

# Mitteldeutsche Zeitung

## Lehrer-Prüfung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland - Halle'sche Neueste Nachrichten - Halle'sche Zeitung, Landeszeitung für Sachsen, Anhalt u. Thüringen

70. Jahrgang / Nr. 284

Schriftleitung, Verlag v. Druckerei: Halle (S.), Große  
Braunhausstr. 16/17, E. Ferner 7481 Druck-Anstalt:  
E. Leitzung, Im Hofe 11/12, Gemalt (Bertholdstr.)  
Schreib-Fein-Druck auf Bestellung od. Abrechnung

Halle (S.), Freitag, den 4. Dezember 1936

Preis: Bezugspreis 1,25 RM (einmalig 0,15 Belegpreis)  
u. 0,25 Aufschlag; d. h. Zahl 1,50 RM (einmalig  
0,35 RM) (Bezugspreis) zahlbar 0,35 Belegpreis  
- Abdruck 3 Blätter 20 Kop. - Anzeigenpreis n. Preisl.

Einzelpreis 15 Pf.

### Ein Erlass Reichsminister Rusts

## Abitur schon in Unterprima

Zwölfjährige Schulzeit wird durchgeführt / Verlängerung der Dienstzeit beim Heer und Erfordernisse der nationalsozialistischen Arbeitsschlacht machen sofortige Neuregelung der Ausbildungszeit notwendig

Reichsbildungsminister Rust hat vor kurzem angekündigt, daß die Neuordnung des höheren Schulwesens die zwölfjährige Schulzeit einführen wird. Da aber die Verlängerung der Dienstzeit beim Heer für die jetzigen Jahrgänge eine sofortige Neuregelung der Ausbildungszeit erfordert und der Erlaß der Arbeitsschlacht des nationalsozialistischen Staates sich bereits dahin auswirkt, daß in vielen arbeitsfähigen Berufen ein erhöhter Nachwuchsbedarf eintritt, hat der Reichsbildungsminister durch Erlass vom 20. November 1936 angeordnet, daß die jetzigen Schüler der Unterprima

der höheren Schulen für Jungen bereits am Schluß dieses Schuljahres die Reifeprüfung ablegen, und zwar in der Woche vom 15. bis 20. März 1937. Dabei fällt die schriftliche Prüfung fort.

In einigen wichtigen Fächern ist mit den Unterprimanern auch der Lehrstoff der Oberprima in den wesentlichen Grundzügen bis zum Schluß des Schuljahres an zu erarbeiten. Die erforderliche Zeit wird durch verschiedene Einzelmaßnahmen gewonnen. Um einer Ueberlastung der Lehrer und Schüler vorzubeugen, hat der Stellvertreter des Führers veranlaßt, daß so vom Dienst in der Partei

und ihren Überlagerungen bis zum Ende des Schuljahres sofort befreit werden.

Für die nachrückenden Klassen werden Uebergangsmassnahmen getroffen. Die jetzigen Oberstudianer werden bereits Okt. 1936 die Reifeprüfung ablegen. Auch für die Schüler der jetzigen Oberprima, die in der Woche vom 1. bis 6. Februar 1937 die Reifeprüfung ablegen, fällt die schriftliche Prüfung fort. Durch diese Anordnungen, die naturgemäß den Charakter von Uebergangsmassnahmen tragen müssen, wird die zwölfjährige Schulzeit mit sofortiger Wirkung praktisch durchgeführt.

## Der Staatsangehörigkeit verlustig

30 Reichsangehörige wegen treuwidrigen Verhaltens gegen Reich und Volk ausgebürgert / Unter ihnen auch Thomas Mann

Auf Grund des Paragraphen 2 des Gesetzes über den Widerruf von Einbürgerungen und die Aberkennung der deutschen Staatsangehörigkeit vom 14. Juli 1933 erklärt in einer Bekanntmachung im Reichsanzeiger der Reichs- und Preussische Minister des Innern im Einvernehmen mit dem Reichsminister des Innern die 30 Reichsangehörigen der deutschen Staatsangehörigkeit für verlustig, weil sie durch ein Verhalten, das gegen die Pflicht zur Treue gegen Reich und Volk verstößt, die deutsche Belange schädigt haben. Unter ihnen befinden sich u. a. der Verfasser mehrerer Schmähblätter gegen den Führer Konrad Heiden, der frühere kommunistische Abgeordnete Wilhelm Roemer, der Schriftsteller Thomas Mann, der frühere sozialdemokratische Abgeordnete Wilhelm Sollmann, der Drucker leitender Zeitungen Gustav Seibtal, der Kommunist Siegfried Thalheimer und Hans von Jochl. Das Vermögen dieser Personen wird beschlagnahmt. Der Verlust der deutschen Staatsangehörigkeit ist gleichzeitig auf die Familienangehörigen dieser 30 Personen erstreckt, darunter auf die Frau und sämtliche Kinder von Thomas Mann, die Frau von Roemer, die Frauen von Oden, von Sollmann, von Thalheimer und von v. Jochl.

- Im einzelnen wird vermeldet:
1. Georg Dwyer (früher Marxistin), früherer Redakteur, betriebl. sich nach dem Ausbruch an der Gründung einer deutsch-feindlichen Zeitung in Saarbrücken, die systematisch Propaganda gegen das Reich und seine Führung betrieb.
  2. Walter Bräuer (früher) nach dem Umschwenken in die Schwel, wo er sofort Verbindung mit deutschfeindlich eingestellten Kreisen aufnahm.
  3. Matthias (Max) Braun, früherer Volksschul-lehrer, Fraktionsführer der SPD, in der Stadtverordnetenversammlung, Reich und Reichsleiter der verächtlichen marxistischen Tageszeitung „Der freie Arbeiter“. Wegen seiner rabiaten politischen Einstellung vertrieb er bald Deutschland und lag sich in das Saargebiet, wo er eine unheimliche politische Rolle spielte. Nach dem Wahlergebnis wanderte er nach Frankreich und entfaltete dort eine planmäßige Arbeit gegen das Reich. Ende 1935 arbeitete er eine Korrespondenz, deren einziges Ziel

darin bestand, den ersten Aufbruch des Reiches zu verächtigen. In unzulässigen Ausfragen, Verfamulungen und Zeitungsartikeln, die von der Emigrantenpresse bereitwillig übernommen wurden, gab er fortwährend Hilfe gegen den deutschen Widerstand.

4. Fritz Erpenbeck, Schauspieler und Redakteur, zeigte sich als rabiat kommunistisch eingestellter Schriftsteller. Nach der Machtergreifung führte er in die Zeitschriftenarbeit und wurde Mitarbeiter an mehreren Emigrantenblättern.
5. Alfons Goldschmidt, Jude, ehemaliger Dozent in Leipzig, führendes Mitglied zahlreicher internationaler kommunistischer Vereinigungen. Nach

seiner Emigration hielt er in zahlreichen Städten Amerikas mehr in jüdischen Klubs herrschende Vorträge, in denen er durch grobe Lügen über die innerdeutschen Verhältnisse Stimmung gegen das Reich zu machen suchte.

6. Kurt Grotz, aktiver Kommunist, der in der Wandener Zeit eine Stelle spielte und die Ueberführung der später erschossenen Geiseln nach dem Zutropfen-Geminnahm veranlaßte. Nach vorübergehendem Aufenthalt im Saargebiet flüchtete er ins Ausland, wo er zahlreiche Schriften niedrigen Inhalts verfasste.

(Fortsetzung auf Seite 3)

### Kriegszustand im Sandsthal Alexandrette

Blutige Zusammenstöße. Meldungen türkischer Blätter zufolge ist in dem an Syrien schließenden Sandsthal Alexandrette, wo eine kurzzeitige türkische Herrschaft lebte, der Kriegszustand erklärt worden. Auf die dortige Bevölkerung wird, wie es in den Blättern weiter heißt, von Seiten der türkischen Behörden ein starker Druck ausgeübt unter dem Vorwand, daß sie sich weigern, an den Waffen teilzunehmen. Unter der Einwohnerchaft des Or-

tes herrscht wegen der Maßnahmen der Behörden große Erregung. Im Bereiche einer riesigen Brückenbauarbeiten hat die Polizei das Feuer eröffnet, wodurch drei Personen getötet und 50 verletzt wurden.

Die öffentliche Meinung und die Zeitungen in dem Sandsthal lehnen den Anteil und verfolgen mit Heftigkeit die Werbung, die die Dinge durch die Haltung der türkischen Behörden genommen haben.

Das Gesetz über das Transportverbot von Kriegsmaterial auf englischen Schiffen nach Spanien hat Gesetzeskraft erlangt.

### Holland und Franco

Keine Bekämpfung der Auerkennung der spanischen Nationalregierung durch die Niederlande. Eine Auerkennung über die Auerkennung der spanischen Nationalregierung durch Holland wird von beiderseits holländischer Seite nicht beabsichtigt.

### Die Weltstadt Dinst

Die wochenlangen Kämpfe um Madrid haben zahlreiche Soldaten im Gefolge, die bei Nacht den Himmel rot färben.

### Platin! Platin!

Im Reich des weißen Goldes  
Von unserem römischen Vertreter  
Dr. Stefan Czetzka.

Rom, Anfang Dezember.

Auf ihrem unauffälligen Vornarr im Reich des „Weißen Goldes“, wie die Italiener sagen, haben die weißen Eroberer nun das fagenhafte Schachland der Romagna von Saba betreten. Wenn sie nur ein Bruchteil von all den Kräftearbeiten der Erde finden, die nach den uralten Ueberlieferungen hier aufgeschichtet sind, machen sich nicht nur die Kriegsausgaben hinsichtlich im Handumdrehen bezahlt, sondern es fällt den Unternehmern auch das Kapital in den Schoß, das sie für die Ausbeutung des noch unerforschlichen riesigen Imperiums zunächst einmal hineinstecken mußten.

Schauen wir uns um: Es ist das Gebiet der Gallia, das sich hier, südlich vom Plauen Nil, in einer genialen Landschaft aufteilt, das Stromgebiet des Rur-Bir und des Ghibbie, auf dem man wegen seines gewundenen Laufes immer wieder stößt. Es ist das alte Sultana des Gimmia, schon immer die Perle des Kaiserreiches genannt, das Land Galles, von dem sich der Raffer herzförmig, das Bergland Kollega, übertrag von dem „Gerra von Kollega“, dem 8800 Meter hohen Bolei, dem Stammland der Gallia, wo sie noch immer ihren Göttern opfern, obwohl sie in der Nähe, in Aiza, eine deutsche evangelische Mission unterhalten hat. Das Land ist so reich an Platin, wie die Eingeborenen das Platin nennen. Im weißen Alaska Neihyopas.

Um die Wahrheit zu sagen, wird ist nur die Natur und der weisse Abenteuer, die Gimmia hängen, die zur großen Galla-familie gehören, halten es lieber mit dem hässlichen Frieden und dem einträglichen Handel, als mit dem blutigen Waffenhandwerk. Sondern, daß der Neus gerade in den „weißen Reichen“ eine ausserordentlich entloftene Gegenregierung eingerichtet. Selbst in Kriegszeiten legte der dortige König nicht eine furchterregende Bemerkung an, er übertrag vielmehr alle Ehren auf sein Pferd und nahm den Namen von dieser Galle: „Abba h. h. Herr wurde dem Namen seines Streittrotes vorausgesetzt, so daß Abba Gisar zum Beispiel nichts anderes hieß als „Herr des Apfelschimmels“.

Alles ist im Raffelende die aromatische braune Bohne und dem bedeutsamen Handel damit muß es angeschrieben werden, wenn man die Engländer gemisse Vorräte in Gambia, dem Flussbän, der in den nächsten Tagen befest werden wird, aktend machen. Die „Wilder“ hier sind übrigens überzeugt davon, daß die Reichen aus dem Raffel den Sprengstoff für ihre furchterregenden Kanonen machen. Eine Einschüpfung, die traurig stimmen kann. Die Schwarzen bringen hat alles durcheinander. Sie haben eine Göttin Ate, die Göttin der Fruchtbarkeit, aber durch die Missionare sind sie auch mit Maria bekannt geworden und nicht wenige nennen sich in goldeneffen Christen. Da verstimmen nun Ate und die Dinnelungsfrau zur „Marem“ das sollte vielleicht nicht sein, der Priester wird böse darüber werden, mer aber möchte es diesen einfachen Menschen nicht verzeihen, wenn er veranlagt, wie sehr sie Dichter sein können? Ein Preislied auf jene wunderbare Marem klingt so:

Nicht alle kennen dich, o Marem, keiner weiß um dich, o Marem, aber der Jüngling ruft dich, wenn er den Krieg sieht, und es freut dich die werdende Mutter, der der Schmerz der Frau kommt!

Auch ohne Kaffee und Gobelmetalle wäre das Land noch als reich anzupreisen, denn es

### Die künftigen Realsteuern

Staatssekretär Reinhardt vor der Presse. In der allgemeinen Steuerreform, die planmäßig im neuen Staat durchgeführt wird, ist sehr ein neuer wichtiger Schritt erfolgt. Die Realsteuern, also die Grundsteuer und die Gewerbesteuer, werden im ganzen Reich verhältnismäßig, Staatssekretär Fritz Reichardt vom Reichsfinanzministerium gab gestern in einer Pressebesprechung ein umfassendes Bild dieser Steuerreform, auf die wir in unserer heutigen Zeit „Arbeit und Wirtschaft“ ausführlich eingehen.

ist ungenügend fruchtbar. Da gibt es neben dem Baumwollkulturbau...

In fast allen Provinzen sind Gold geminen. Der einzige in Bayern waren die Goldminen von Sollega...

Ein Engländer, der Ingenieur Robertson, behauptet, daß die Eingeborenen...

Bis zum heutigen Tage hat es lebendige von Platinmineralien in Westafrika...

Nach empfindlicherer Natur: Ihre Köpfe heigten sich...

Nom betrachtet nun alle Konzeptionen als hinsichtlich Vermittlung...

30 Häuser niedergebrannt

Schloßener in einem Dorf der Tridentiner Alpen.

Das Dorf Conbino in der Tridentiner Alpen wurde von einem...

„Deutscher Osten“ - Geschichte und Aufgabe

Eröffnungsvortrag des Ostlandforums im NS-Vereinsabend in der Universität...

„Dem Vater der Tod, dem Sohne die Not, dem Enkel das Brot“ - mit diesen...

Minister mit der Sammelbüchse

Der Tag der nationalen Solidarität in den Straßen Berlins

Der Tag der nationalen Solidarität steht vor der Tür. Zum dritten Male...

Reichsminister Dr. Goebbels sammelt vor dem Hotel Alton. Ministerpräsident Göring...

Neue Verfassung der Reichshauptstadt

Staatssekretär Fumidner über den Verwaltungsaufbau Berlins

Staatssekretär Fumidner sprach am Donnerstag vor Pressevertretern...

Die Verwirklichung des Amtes des Oberbürgermeisters und Stadtpfarrers...

Eine besonders schwierige Frage stellt die Dezentralisierung der Verwaltung...

der, daß den Bezirken alle Anwesenheiten der Verwaltung übertragen werden...

Entsprechend der Bedeutung der Reichshauptstadt für Partei und Staat...

Der Platz, der ihm zukommt

NSDAP durch Geheß mobilisiert.

Regierungsrat Dr. Peter Falk vom Reichsministerium für Volkserziehung...

Der Stellvertreter des Führers stützte am Donnerstag der Auslandsorganisation der NSDAP...

Was ist mit den Madriber Rationenz?

Alle Rationierungskarten sind durch den roten Verteilungsplan...

Daß in Madrid Hunger herrscht, und daß eines Tages auch die Rationieren...

Antworten an Deutschland

Zur Aufhebung der Berliner Bestimmungen über die deutschen Ströme.

Auf die Mitteilung der Reichsregierung vom 14. November 1936...

König und Regierung in England

Zwischen dem König von England und der britischen Regierung...

Wachsende Entfristung in Italien

über Sowjetruhlands spanische Waffenlieferung.

Die gewaltigen Konzentrationen an Sowjetruhländern...

ihre Vorbeugung auf germanische Einflüsse hin.

Geschichte der Vormittag den Vertretern der älteren...

Mersburg, Zeit. Weisen standen auf der Nacht...

Hieraus erhebt die große Bedeutung des mitteleuropäischen...

Engländerns Antrittsvorlesung in Jena

Der neue deutsche Rektor des Jenaer Universitäts...



Die 39 Ausgebürgerten

(Fortsetzung von Seite 1.)

- 7. Des Werners, jüdischer Redakteur, W. Werners und E. Werners, beide jüdische Schriftsteller.
- 8. Kurt S., jüdischer kommunistischer Schriftsteller.
- 9. Hermann S., jüdischer Schriftsteller, Redakteur des "Wochenblattes" in München.
- 10. Ernst S., jüdischer Schriftsteller, Redakteur des "Wochenblattes" in München.
- 11. Hans S., jüdischer Schriftsteller, Redakteur des "Wochenblattes" in München.
- 12. Wilhelm S., jüdischer Schriftsteller, Redakteur des "Wochenblattes" in München.
- 13. Friedrich S., jüdischer Schriftsteller, Redakteur des "Wochenblattes" in München.
- 14. Ernst S., jüdischer Schriftsteller, Redakteur des "Wochenblattes" in München.
- 15. Hans S., jüdischer Schriftsteller, Redakteur des "Wochenblattes" in München.

beruht ausgeübter deutschfeindlicher Schafferei umso und betätigte sich als Verleger schriftlicher Werke...

20. Arnold S. arbeitete im Sinne der Bestrebungen des "Wochenblattes" im Ausland und leitete landwirtschaftliche Organisationen...

21. Hans S., Journalist, früherer Mitarbeiter an der kommunistischen Zeitung "Welt und Abend"...

22. Heinrich S., ehemaliger Oberregierungsrat, 23. Hans S., ehemaliger Stabsarzt...

23. Hans S., Journalist, früherer Mitarbeiter an der kommunistischen Zeitung "Welt und Abend"...

Die Ausbürgerung der Ausgebürgerten ist wegen ihrer deutschfeindlichen Betätigung nach Ablegung der Vereidung des Eidens...

Ein bezeichnender Aufbruch

Nach kampffähige Marxisten dürfen die spanische Hauptstadt verlassen

Die kommunistische Partei Spaniens hat am 28. November in Madrid beschlossen, acht aus dem Aufbruch des Vorhubs der Sozialdemokratischen Partei Madrids an die Parteimitglieder heranzuziehen...

Streitigkeiten zwischen den republikanischen Separatisten und den Vertretern der linksradikalen Parteien gekommen, die dazu führten, daß die letzteren die Gewalt nicht an sich ergreifen sollten...

51 nationale Spanier erschossen Nach aus Sevilla vorliegenden Meldungen haben die Roten in Alicante...

Eine Kriegsgone

an Spaniens Mittelmeerküste

Bei der britischen Regierung ist eine Note der spanischen Nationalregierung eingegangen, in der darauf aufmerksam gemacht wird, daß in der Zeit zwischen dem 10. November und dem 15. Dezember...

Wie zeichnen Reichsanleihe!

Ein Aufruf des Reichsbanpräsidenten Dr. Hjalmar Schacht

Reichsbanpräsident Dr. Schacht erläßt folgenden Aufruf: Wer nicht länger Zeit hat man noch um die Frage „Kaufen oder sparen“ gestritten...

zu den vorhandenen Anlagemöglichkeiten für Erparnisse tritt die bis zum 5. Dezember zur Bezeichnung ausliegende neue Folge 4/10-prozentige auslosbare Reichsbauanleihe...

39 Kriegsschiffe in 6 Jahren

Frankreichs Flotten-Aufbauprogramm. Im Marine-Ausschuß der französischen Kammer hat der Kriegs-Marineminister erklärt, daß Frankreichs neues Flottenbauprogramm bis 1948 die Indienststellung von fünf Einheitslinern...

Nähere Einzelheiten, die zum Teil über die bisherigen amtlichen Mitteilungen hinausgehen, berichtet die Pariser Zeitung "Internationale". Das Blatt schreibt, daß sich im Laufe der nächsten Jahre...

„Ozeanographische Studien“

Sowjet-Flotte aus Norwegens Küste

"Liden Regen" läßt sich an Nordheim melden, daß an der Küste Norwegens, welche sogar unter Bezeichnung der Dreimeilenzone, häufig U-Boote, unterirdische Flotteneinheiten katifanden...

Bezeichnend für die Stimmung in Norwegen, so fährt "Liden Regen" fort, sei der Ausspruch des norwegischen Kommunisten Simensen, der sich schon einmal zum roten Diktator von Hammerfest aufgeworfen habe...

Wirst du dein Herz mit schenken?

Ein Kavaller, der seine Hand „melkbielend“ weggab, wandert ins Zuchthaus

Ein übles Geschäft hat der 27jährige Friedrich Dittmann aus seinen Verhältnissen gemacht. Er stand mit mehreren Frauen in Verbindung...

diese unter Eigentumsverstoß gekauften Waren weiter, ohne dem rechtmäßigen Eigentümer davon Mitteilung zu machen.

Eine „Mahnung für alle Mädchen“

Aus verweigert - 1000 Dollar eingebüßt

Eine Mahnung für alle Mädchen, die bei der Verweigerung eines Rufes vorläufig zu sein mag der Fall der Dorothy Bellows...



UR- und Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

urn:nbn:de:gbv:3:1-84345-193612046/fragment/page=0003



Am 1. Dezember verschied nach langer Krankheit unser langjähriges Gefolgschaftsmitglied, der Bohrer

### Josef Brosch

Mit ihm ist ein guter Arbeitskamerad von uns gegangen, der dem Werk treu gedient hat und seinen Mitarbeitern ein steter Freund gewesen ist.

**Betriebsführer und Gefolgschaft der Gottfried Lindner A.-G.**  
Ammendorf bei Halle (S.)

### Familiennachrichten

(Aus Zeitungsnachrichten und nach Familienangelegenheiten)

**Geborene:**  
Halle a. S.: Marie Hammer geborene Kühne, 70 J. — Hermann Krebs, 68 Jahre.  
Halle a. S.: Josef Brosch.  
Wittenberg: Bernhard Breitfamer, 49 Jahre.  
Wittenberg: August Hauptrod, 74 J.  
Wittenberg: Helene Bonadi geborene Jahn, 70 Jahre.  
Wittenberg: Karl Wiesner, 88 Jahre.  
Wittenberg: Hermann Meyer, 81 J.  
Gleienburg: Erich Brosch, 81 J. — E. Reiter geb. Friedrich, 72 Jahre.  
Wittenberg: Karl Bachmann, 50 J. — Gullab Büchtemann, 62 J. — Gannetore Schwerdtfeger.  
Wittenberg: Karl Schiering, 95 J.  
Wittenberg: Wilhelm Klauen, 70 J.  
Wittenberg: August Oppé, 36 J.  
Lützenburg: Franz Wau, 57 Jahre. — Minna Wau geb. Wöhler, 71 Jahre.  
Sangerhausen: Paul Engelmann.  
Sangerhausen: Gustav Wörner.  
Weißensee: Kurt Wipf, 76 J. — Heinrich Kerdner, 68 J. — Johanne Schfarth geb. Wöhler, 74 J. — Hermann Tracht, 61 Jahre.  
Weitz: Emilie Hoffmann geb. Kreffe, 82 J. — Hermann Wipf, 80 Jahre.

### Underfürlich gekriebene Inerale

Nach einer Reichsgerichtsentscheidung braucht ihr Fehler in einer Anzeige welche inoffiziell ob unterfürlich gekriebenen Plausibilis enthalten sind, keinerlei Erlaubnis zu werden. Das Reichsgericht ging hier bei von der Ansicht aus, das Angen, welche man einer Zeitung senden darf, sind geföhren sein müssen. „Saale-Zeitung“

**Vorkriegs-Silbergold** kauft laufend Juweller  
**TITTEL** Goldschmiedmeister  
Schneebergerstr. 12  
Moy's Stofflager  
1 Dutzend 2.50 RM  
Niederlage bei  
H. Schnee Nachfolger  
Gr. Steinstraße 84

**Keine Originalzeugsmitte**  
fordern den Bezeichnungen best mit

**Wichtigsten** billigen für die Wiederverkaufung von Originalzeugsmitte können wir keine G. über übernehmen.  
„Saale-Zeitung“  
**Antorfer** 32289  
Hermann, Hauptstr. 71  
Stadt a. Verfabriker

**Küchen Schatzkammer** Einzel-Möbel billig  
**Möbel-Dietrich** Leipziger Straße 22  
nur 1. Etage  
über Singalmarsch.  
Zahlungserleichterung.  
Ehstausdarlehen  
G. D. G.  
Der Herrschaft anfer auf Geb verlegelheiten in die „Reine“ d. Saale-Zeitung Raum veröffentliche lauten Angebote ein.

**Weihnachten erleben** ... und dazu die seit 3 Generationen bewährten **Trauringe**  
von **JUWELIER TITTEL - HALLE**  
Goldschmiedmeister — Schnebergerstr. 12

### Weihnachtsbäckerei

Weizenmehl Type 790	500 g	18 ¢
Weizenmehl Type 630	500 g	20 ¢
Weizenmehl Type 563	500 g	22 ¢
Weizenmehl Type 405	500 g	24 ¢
Sultanküchen, helle Ware	500 g	48, 40, 28 ¢
Korinthen	500 g	38 ¢
Korinthen	500 g	40, 36 ¢
Zitronat, große Stücke	500 g	120, 108 ¢
Hafelnuglerne	500 g	100 ¢
G. S. Vanilluzucker	3 Bl.	10 ¢
Walnüsse	500 g	42, 33 ¢
Hafelnüsse	500 g	40 ¢
Bananen	500 g	48 ¢
Danziger Bismut	1/2 Pf. n. d. Bl.	85 ¢
Dürheimer Feuerberg (zum Glühwein)	1/2 Pf. n. d. Bl.	60 ¢

**3% Rückvergütung!**

**GOLDENE SIEBEN** 3% Rückvergütung  
Stadtleilen

**Leib-, Bett-, Tisch-, Haus-Wäsche**  
**Erstlings-Wäsche**  
in besonders großer Auswahl am Lager  
**w. f. Wollmer**  
Gr. Ulrichstr. 6-10 Gegr. 1769

**Praktisch denken, Stepp- oder Daunendecken schenken!**



Die große Weihnachtsauswahl und die niedrigen Preise für alle in eigenen Werkstätten gefertigten Decken sind eine Überraschung für jeden Käufer.

**Steppdecken**  
mit Kunstseidenbezug 13,75 14,50 17,50  
mit feiner Wollfüllung 21,- 23,- 25,50 27,50  
oder mit weicher Wolle 29,50 33,50 37,50

**Daunendecken**  
zum Einziehen in Bezüge 28,50 34,50 37,-  
mit gebülm. Perkalbezug 43,- 45,- 48,-  
m. feinem Kunstseidenbezug 48,- 54,- 59,- usw.

**Uberschlaglaken**  
mit Kissenbezug 8,25 9,50 12,-  
Ehstausdarl. u. Kinder - Beihilfschule werden angen.

**Bettenhaus BRUNO PARIS**  
Halle, Nilsa Uferstraße 2 bis Doppelstr. 9 (3 Min. von Markt)

**Nimm vom Guten stets das Beste, Drum kauf bei Schnee die Hetterweste.**

**zum Baden Rum** Seit die lose vom Fab von 20 Pf. an bei Richard Adam, Brüderstr. 21 Saale-Zeitung

**Farbige Oberhemden modische Neuheiten** Obere **Blankenstein** Leipziger Str. 71  
sowie preiswert bei



**Was haben denn die beiden Frauen?**  
Frau Kluge hat eine Entdeckung gemacht und hat es Frau Rauch erzählt. Und nun hat auch Frau Rauch zum Wäschepflücken einmal etwas G.I.I. genommen.  
**Dieser ganz reine Ton**  
und der wundervolle Duft — das ist es, was beide entzückt! Dabei geht jetzt das Spülen viel schneller! Natürlich ist Frau Kluge sehr stolz darauf; denn welche Sauffrauen hätte nicht den Ehrgel, in Wäschepflücken immer noch etwas mehr zu wissen als andere?  
**ritter**  
zum Spülen und Bleichen

**der Qualitäts-Taschenschirm**  
in großer Auswahl bei **Emil Herz**  
Obere Leipziger Straße 45  
Ich empfehle: **Pa. Rohfleisch**  
**Pa. Fohlenfleisch**  
Div. Wurstwaren in bekannt. Güte und Fett zur Weihnachtsbäckerei  
**Max Zaubitzer**, Rohschlachterei  
Halle a. S., Steinweg 52, Fernr. 235 15

**Die Parole**  
**Kreisleitung Saalkreis.**  
Christagrupp. Ammendorf. Offentliche Versammlung am Sonnabend, 8. Dezember, 20 Uhr, im „Goldenen Adler“. Es spricht Vorkämpfer Hr. Alfred Dill (Wilmers). Für Vorkämpfer und Vorkämpfer ist der Bericht Hr. Orling. Dillau. Am Sonntag, 9. Dez., 20.15 Uhr, in Bismarck im Gollhof „Friedensfeier“ öffentliche Versammlung. Es spricht Vorkämpfer Hr. Karl Helmmler, Bismarck. Am Sonnabend, 8. Dez., 20 Uhr, in Bismarck im Gollhof „Friedensfeier“ öffentliche Versammlung. „Straf durch Freude“. Zur Vorbereitung gelangt „Wenn der Bahn trüb“. Nachmittags 16 Uhr, Büchereimittag: „Was und Wie“. Karten auf der D.B.G.-Sekretariate.  
„KdF.“ Kreis Halle-Stadt u. Saalkreis. Sitzung, Cris. und Berichtswarte. Hat dem Kreisamt liegt ein wichtiges Schriftstück zur ungenügenden Abholung bereit. — Mit „Straf durch Freude“ auf Fahrt am Mittwoch, 9. Dez., 20 Uhr, im „Föhler“ Bismarck. In wöchentlich Folge rollen Filme, Schülber von unseren Kindern und Wanderungen, Musik und Gesangs, Hans-Sachs-Spiel u. a. m. vor unseren Augen ab. Anschließend Besinnung mit Musik und Gesang und fröhlichem Austausch gemeinsamer Pabententwürfe.  
**KdF.-Sport am Sonnabend.**  
Reisportbegleiter für Männer, Frauen und Jugenbilde. 15.00-17.00 Uhr.  
Schwimmen: Stadtbad 19.00-20.15 Uhr. — Schwimmen: Ringbergspitz: Goldener Ring 16.16-17.15 Uhr.  
**KdF.-Sport am Sonntag.**  
Waldlauf, Umkleieraum Badlauer 9.00-10.30 Uhr. — 81-Truden-Tanz. Ritzhale, Burgstr. 34 9.00-10.00 Uhr.

**Photographic Picperholl**  
Halle (Saale), Adolf-Hitler-Ring 15  
3 Kinder-Photos nur 8.— RM.

**Alles was zu einem guten Bett gehört von**  
**Wilhelm Janßen**  
Halle-S., Liebenauer Str. 162  
Gegründet 1912 • Fernruf 299 20  
**Bettfedern-Reinigung**

**Büchermappen**  
aus kräftigem Leder mit Schloß 6.85  
aus schlech Vollrindleder mit sehr breiter Falte 9.—  
Vollrindleder mit breiter Falte und Inneneinteilung 13.50 16.50  
**Realschulmappe** echt Vollrindleder, an der Hand und auf dem Rücken zu tragen 12.50  
**Schulformisten** für Knaben und Mädchen, echt Vollrindleder, in schöner, brauner Farbe 8.25 und 9.50

**OTTO Knoll**  
Halle (Saale)  
Leipziger Straße 36-38  
Fachhaus für Herren- u. Knaben-Bekleidung

**Wer Zeitung liest, schaut in die Welt, und nicht nur bis zum Zaun!**

**Loden-zoppen**  
halten schön warm  
8<sup>00</sup> 11<sup>75</sup> 16<sup>—</sup>  
19<sup>50</sup> 24<sup>—</sup> 29<sup>—</sup>

**Wer Zeitung liest, schaut in die Welt, und nicht nur bis zum Zaun!**

**Wir zeigen ständig als Auswahl verschiedene**  
**782 Leuchten**  
etwa  
172 Herrenzimmer- und Stillkronen  
69 Schirmkronen und Zugschirmen  
102 Leuchtlampen und Leselampenschirme  
210 Nachttisch- und Tischlampen  
147 Ampeln und Tischleuchten  
82 Wandarme  
782 Dieser Bestand wird laufend aus unserem umfangreichen Lager ergänzt.  
Angezählte Waren werden bei Weihnachten gelagert. Lieferung auch außerhalb.

**Licht. Wärme**  
Gr. Ulrichstr. 26 Tel. 25544  
Zahlungseleicht. durch R-Zahlung

**Wer gut gefolgt hat,** bekommt für seine Puppe einen schönen Puppenwagen. Also auf zu Ritter, wo die preiswerten Puppenwagen in langen Reihen aufgestellt sind.  
**RITTER**  
IM WITTENBERGER

**Zur Weihnachtsbäckerei!**  
Sultanküchen, 500 g 35, 40, 50, 60  
Rosinen mit Kern 38  
Korinthen 40  
Kokosraspel 80  
Mandeln 150  
Zitronat 120  
Mehl, Type 405 24  
Mehl, Type 405  
in 5-Pfund-Beutel 125  
Mehl, Type 563 21  
sowie sämtliche Backzutaten

**Liest die „Saale-Zeitung“**  
**Achtung Hausfrauen**  
**Farbige Oberhemden modische Neuheiten** Obere **Blankenstein** Leipziger Str. 71  
sowie preiswert bei

# Sicherung unseres gesamten Fettbedarfis

## Fettverbilligung für Minderbemittelte wird im kommenden Jahre in erhöhtem Maße durchgeführt

Über die Regelung des Fettbezugs wird von zukünftiger Stelle folgende Mitteilung: Der Fettverbrauch des deutschen Volkes liegt zur Zeit erheblich über dem Verbrauch der Vorkriegszeit. Mit Rücksicht hierauf und im Hinblick auf die Sicherung der vorzüglichen Erzeugnisse für die Durchführung des im Vierjahresplan als vordringlichen großen Aufbauprogramms muß eine Steigerung des Fettverbrauches erfolgen. Hierbei ist es notwendig, in erster Linie darauf zu sorgen, daß die schwer arbeitende, im Vierjahresplan in vorderster Front wirkende deutsche Arbeiterkraft die Fettmengen erhält, die sie braucht. Der nationalsozialistische Grundsatz des Staates fordert hier eine ausgleichende und gerechte Verteilung der in Deutschland hergestellten und weiterhin auszuführenden Fettmengen. Es muß ferner verhindert werden, daß die sozial feinsten Schichten beliebig viel Fettmengen kaufen können und die minderbemittelte Bevölkerung nicht in der Lage ist, ihren unbedingten notwendigen Bedarf zu decken.

Schaden der Allgemeinheit immer wieder verursachen, ihr Unwesen zu treiben, das das Handwerk gelegentlich wird. Wenn jeder einzelne den Fettverbrauch nur einigermaßen einspart, ist die reichungslose Verjüngung sichergestellt; auch dann liegt der Fettverbrauch immer noch über dem Verbrauch der Vorkriegszeit. Es wird erwartet, daß jeder einzelne die Bedeutung dieser Maßnahmen für den nationalen Aufbau erkennt und verantwortungsbewußt sich immer den Grundsatz vor Augen hält: Gemeinnutz geht vor Eigennutz.

Nach der Geschäftsreise wird gelegentlich vor dieser Frage stehen.

Was macht man in solchen Fällen mit seinem Gepäck? Es ist wenig bekannt, daß die Reichsbahn Gepäck auch ohne gleichzeitige Vorlage einer Fahrkarte für den Beförderungszeitraum zu den nur wenig höheren Sätzen des Expreßtarifs nach allen Bahnhöfen annimmt, nach denen Expreßgut abgefertigt wird. Das Mindestgewicht für die Frachtberechnung beträgt 10 Kilogramm. Bei Gegenständen im Gewicht von 11 bis 15 Kilogramm wird die Fracht für 15 Kilogramm im Gewicht von 16 bis 20 Kilogramm für 20 Kilogramm berechnet. Selbstverständlich kann Gepäck auch als Expreßgut auf Expreßfahrkarte aufgefertigt werden. Die Aufgabe als Gepäck bedeutet aber eine Verleibung in der Abfertigung und es besteht dabei die Möglichkeit, den Gepäckschein im Brief einem beliebigen Empfänger zu übersenden, wenn man das Gepäck am Bestimmungsort nicht selbst in Empfang nehmen will oder kann.

### Gepäckauflieferung ohne Fahrkarte:

eine noch weniger beachtete Reiseerleichterung. Wie oft haben nicht Ausflugs- oder Ferienreisende den Wunsch, eine besonders schöne und lobnende Strecke des Reiseweges zu Fuß, auf einem oder überhaupt mit einem anderen Beförderungsmittel zurückzulegen.

### Gebietsführer Redewitz zum Geleit über die Hitler-Jugend

Der Führer des Gebietes Mittelland des Sächsischen Reichsausschusses Redewitz hat am Anlaß der Verkündung des Gesetzes über die Hitler-Jugend nachdrücklich Zeugnisse an den Führer und den Reichsausschubler gerichtet:

„Mein Führer! Die gesamte Jugend des Sächsischen Reichsausschusses dankt Ihnen für die Anerkennung der Hitler-Jugend als nationaler Erziehungsfaktor. Mit Stolz und Verantwortung trägt die junge Generation des Gebietes Mittelland Ihren Namen und verpflichtet, die von ihr gelebten Aufgaben zu erfüllen. In Hochachtung, Gebietsführer.“

Gebietsführer Redewitz! Zu Deinem größten Erfolge, der Unterzeichnung des Reichsgesetzes der Hitler-Jugend durch den Führer, meine herzlichsten Glückwünsche. In Dankbarkeit und aller Treue Dein H. Redewitz und Mitarbeiter.

### Berlethsstunden der Stadtverwaltung

Einheitslohn von 8 1/2 bis 12,30 Uhr.

Die Berlethsstunden bei den städtischen Dienststellen einschließlich der Stadtparkföste und der Steuerföste sind mit Wirkung vom 1. Dezember ab bis auf wenige Ausnahmen gleichmäßig auf die Zeit von 8 1/2 bis 12 1/2 Uhr verlagert festgelegt worden. Diese einheitliche Regelung entspricht einem praktischen Bedürfnis und wird von der Bevölkerung fiderlich sehr begrüßt werden. Die Stadtverwaltung ist mit ihren über 50 Dienststellen eine der größten und vielleicht am meisten besuchten Behörden in Halle.

Die zahlreichen Stellen, die die hierfür notwendigen Aufwände zu erfüllen haben, hatten bisher zum größten Teil verschiedene Berlethsstunden. Hieraus ergaben sich für die Bevölkerung oftmals Unzutrefflichkeiten. Sehr häufig kommt es vor, daß jemand an einem Tage nicht nur bei einer, sondern bei mehreren Dienststellen der Verwaltung zu tun hat. Während die eine Stelle noch geöffnet war, hatte die andere dann vielleicht geschlossen. Daß der Betroffene oftmals wenig darüber erfuhr, ist wohl verständlich. Diefem Uebelstand soll die neue Regelung begegnen. Sie gibt darüber hinaus die Möglichkeit, daß die Beamten derjenigen Stellen, die bisher während der gesamten Dienststunden für die Bevölkerung zugänglich waren, nunmehr in der verkehrsfreien Dienstzeit ihre in der Zeit meist recht umfangreichen Arbeiten ungehindert erledigen können.

Es darf erwartet werden, daß die Fiderlichkeit ihrerseits durch Einhalten der festgelegten Berlethsstunden den Dienstbetrieb erleichtern und fördern hilft, wenn auch selbstverständlich die Füren für den Verkehr nicht Punkt 12 1/2 Uhr geschlossen sein werden. Eine Ausnahme von dieser Neuordnung machen mit Rücksicht auf ihre besonderen Bedürfnisse einige wenige Stellen:

Die Steuerverwaltung und die Grundeigentumsverwaltung sind Dienstags und Freitags,

das Jugend- und Firtörgeamt sowie das Wohnungsamt Dienstags, Donnerstags und Sonnabends für den Verkehr überbaut notwendig.

Die Sprechstunden der Schuträte bei der Stadtverwaltung sind Dienstags von 17 bis 18 Uhr und Sonnabends von 12 bis 13 Uhr bis hier.

Die Dienstzeiten der Stadtparkföste und des Schlacht- und Viehhöfe werden durch diese Regelung nicht berührt.

### Für-Drüne auch zum Reichsarbeitsdienstauszug

Der Reichsleiter der DAF, Dr. von Helldorf, hat nach Rücksprache mit dem Stadtschreiber der SA das Tragen der Für-Drüne zum Dienstauszug der Reichsführer durch ehemalige Reichsarbeitsdienstnehmer der Reichsführerzone der SA, soweit sie zum Tragen der Für-Drüne berechtigt sind, genehmigt. Die Drüne, der aufrecht stehende Pfeil, wird auf dem linken Oberarm über der Sakentragebinde getragen.

### Das Wetter von morgen?

Wettervorhersage der Reichswetterdienststelle Berlin, Ausgabeort Magdeburg

Für Sonnabend: Zeitweise fiderliche westliche bis nordwestliche Winde, unbedeutend, mehrlös, schwache bis mäßige Niederschläge. Nach wärmeren, aber fiderlichen Gewittern wieder fallende Temperaturen, jedoch noch verhältnismäßig mild.

Für Sonntag: Weitere Abkühlung mit einzelnen Schauern.

# Am Vorabend des Barbarafestes:

## Die Schutzheilige der Artillerie hielt um Mitternacht Einzug im frohen Soldatentzug



Bild: S.-Z.-Bilderdienst.

Der Kommandeur des Bezirks Halle, Oberstleutnant Freyher v. Düring, hatte für Donnerstagsabend die Offiziere des Bezirksanstandes seines Bezirks mit ihren Frauen zu einem gefelligen Beisammensein im Hotel „Stadt Hamburg“ geladen, das am Vorabend des Festes der heiligen Barbara unter zahlreicher Beteiligung eines wohlgeleiteten Verlauf nahm. Unter den Gästen bemerkte man u. a. den Kommandeur der Luftwaffenoberst Freyher, den Kommandeur der Panzerabwehr-Abteilung 14 Oberstleutnant Wittmeyer und eine weitere Anzahl höherer Offiziere. Auch der Landrat des Saalkreises Dr. Bielenberg hatte sich eingefunden. Nach Begrüßungsworten des Bezirksbefehlshabers sangen Kurt Schütt und Betty Schönbrenn von den städtischen Bühnen einige Lieder. Dann spielten Musiker des Trompetekorps der Nachrichten-Vertr.- und Verkehrsabteilung der Heeresmusikschule unvermuthlich zum Lauge auf.

Den Kefereoffizier der neuen Wehrmacht, Oberstleutnant v. L. Demhardt, noch lange belagerten. Unser Bild zeigt St. Barbara und ihr Gefolge, dem der Bezirksbefehlshaber Oberstleutnant Freyher v. Düring gerade in die Jügel fällt.

### Zeitliche Refektor alsübergabe

an der Martin-Luther-Universität.

Am kommenden Mittwochvormittag findet in der Aula der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg die feierliche Übergabe des Refektoris durch Prof. Boermann an seinen vom Reichsarbeitsdienstminister ernannten Nachfolger, den ordentlichen Professor der Geologie und Paläontologie Dr. Johannes Weigel, statt.

### Choräle von den Hausmannstürmen

Wie uns der Ev.-Soz. Presbyterband für die Provinz Sachsen mitteilt, werden in der Woche vom 6. bis 12. Dezember 1936 folgende Choräle von den Hausmannstürmen geleitet: Sonntag: „Die soll ich Dich empfangen.“; Montag: „Auf, auf, die Reichsgenossen.“; Dienstag: „Nun lauchet alle, ihr Frommen.“; Mittwoch: „Kommt Du, kommst Du, Licht der Heiden.“; Donnerstag: „Die Nacht vergeht, der Tag bricht an.“; Freitag: „Der beste Freund ist in dem Himmel.“; Sonnabend: „Wir treten zum Veten vor Gott.“

Das Volk glaubt an Ideen erst, wenn sie in einem Manne Fleisch und Blut gewinnen.

Heinrich von Treitschke.

freies Dr. Bielenberg hatte sich eingefunden. Nach Begrüßungsworten des Bezirksbefehlshabers sangen Kurt Schütt und Betty Schönbrenn von den städtischen Bühnen einige Lieder. Dann spielten Musiker des Trompetekorps der Nachrichten-Vertr.- und Verkehrsabteilung der Heeresmusikschule unvermuthlich zum Lauge auf.

Als die Mitternachtsstunde geschlagen hatte und der St. Barbara-Tag, der Festtag für alle aktiven und ehemaligen Artilleristen, angebrochen war, hielt die Schutzheilige, angeführt mit mehrerem Mantel, mit einem aktiven Artilleriehelm geschmückt, unter Kanonenschlägen auf einem Geschütz stehend ihren Einzug in den Saal. Vor ihr trarben mit lustigen Paradeatrappen ehemalige Artilleristen. Mit einem launigen Gebicht gab St. Barbara die Parole für die Männer von Donner und Blitz aus. Lauge und fröhlicher Umtramp hielt die Festteilnehmer, darunter den ältesten Hall-

Um dem Einzelhändler und Fleischer eine gerechte Verteilung der Fette an den Verbraucher zu ermöglichen, werden der Einzelhandel und das Fleischerhandwerk das bereits im letzten Winter auf privater Grundlage angewandte Verfahren der Auktionsweise in erweitertes Anwendungsbereich und auf zweckmäßigen Unterlagen ab Januar 1937 zu übernehmen. Um bei der Auktionsweise die einzelnen Haushalte zu berücksichtigen, werden die Eintragungen in die Auktionslisten nur auf Grund von Haushaltsnachweisen durchgeführt werden.

Nach im Dezember wird den Haushalten ein Haushaltsnachweis zugehen, der als Unterlage für die Eintragung in die Auktionsliste bei dem vom Verbraucher selbst bestimmten öffentlichen Auktionsamt dient. Die Auktionsweise der Haushaltsnachweise wird in gleicher Weise durchgeführt wie die Personenbestandsaufnahme vom 10. Oktober jeden Jahres. In ähnlicher Weise wird die Versorgung der gewerblichen Betriebe, Betriebsstätten, Wägereien und Konditoreien, soweit sie vom Einzelhandel bisher bezogen haben, geregelt; als Unterlage für die Eintragung dieser Betriebe in die Auktionsliste dient ein Betriebsnachweis. Über dessen Ausfüllung die zuständigen Wirtschaftsverbände das Nähere mitteilen werden.

Durch diese Maßnahmen wird durch einen gerechten Ausgleich dafür gesorgt, daß jeder Haushalt seine notwendigen Fettmengen erhält, und daß Samkernern, die zum

### Wasserstände von heute!

Stelle	W. F.	Stelle	W. F.
Saale Gröden	4, +2,33	Elbe	4, -0,20
Trotha	4, +2,14	Dresden	4, +1,10
Bermburg	4, +2,22	Torgau	4, +2,04
Calbe U.-P.	4, +1,02	Wittenberg	4, +2,49
Calbe O.-P.	4, +2,82	Roßlau	4, -1,72
Gröden	4, +2,92	Barby	4, -1,96
Havel		Magdeburg	4, -1,37
Dahme-O.	4, +2,20	Wittenberg	4, -2,28
Dahme-U.	4, +0,82	Wittenberg	4, -2,28
Rathenow O.	4, +2,18	Dömitz	4, -2,84
Rathenow U.	4, +1,18	Dömitz	4, -2,84
Havelberg	4, +1,09	Darchau	4, -2,77

# Tag der nationalen Solidarität: Alle bekennen sich zur Volksgemeinschaft!

# Der Tag der nationalen Solidarität in Halle

## An alle ergeht der Ruf: Jeder hilft helfen! Wo wird in Halle gemeldet?

Wieder einmal gibt es der Welt zu zeigen, daß die nationalsozialistische Volksgemeinschaft nicht nur ein Schlagwort ist, sondern jederzeit durch die Tat bewiesen wird. Die führenden Männer der Partei, des Staates, der Wirtschaft und der freien Berufe werden morgen an jedem einzelnen deutschen Volksgenossen appellieren, daß auch er verpflichtet ist, sich in den Dienst der Volksgemeinschaft zu stellen und zu deutscher Volksgemeinschaft beizutragen. Das auch Du zu diesem Appell pflichtig ansetzt. An Dich geht daher morgen der Ruf: „Jeder hilft helfen!“

Gesammelt wird genau wie im Vorjahre von 16 bis 19 Uhr an den Straßen und von 20 bis 23 Uhr in den Gaststätten, Theatern und Kinos. Die Sammler werden sich am Abend um 19 Uhr bis 22 Uhr bei ihrer zuständigen Ortsgruppe. Dort wird ihnen bekanntgegeben, in welchen Straßen sie eingeteilt sind und werden ihnen auch hier die Sammelheften übergeben. In dem Stadtreis Halle sind rund 350 Sammler eingeteilt. U. a. in dem:

**Reiziger Straße-Markt-Gr. Ulrichstraße:**  
Gaulenker und Staatsrat Pa. Rudolf Jordan,  
Kreisleiter Pa. Dohmmergen,  
St.-Brigade-Führer Pa. Fiedler,  
Stabsführer Pa. Redemersch,  
Oberharbeitsführer Pa. Simon,  
NSR-Standartenführer Pa. Brand,  
Vandobmannführer Pa. Behner.

**Marktplatz:**  
Polizeipräsident und St.-Gruppenführer Pa. Jahn,  
Bürgermeister Pa. Dr. Mau,  
Verwaltungsleiter Pa. Ahle,  
Leiter vom Verkehrsamt Zender:  
Herrn Vangerwid,  
Alfred Schröder,  
Niels Seeger.

**Riechplatz-Liebfrauenstraße bis Bahnhof:**  
Stellv. Gauleiter Pa. Feise,  
Vandobmannführer Pa. Vinckenberg,  
Verwaltungsleiter Pa. Fehme,  
Jugendführer Pa. Feide.

**Geiststraße-Vernburger Straße:**  
Stadtkaplan Pa. Dr. Grafmann,  
Kreisleiter Pa. Dr. Weins,  
St.-Sturmabteilungsleiter Pa. Masanow,  
Vandobmann Pa. Kranke.

**Schneeberg-Alter Markt-Hannische Str. -Francke-Platz:**  
Gaufräuleinleiterin Frau C. Veitikon,  
Gaufräuleinleiter Pa. Garmowitsch,  
Stabsführer Pa. Otto,  
Prof. Dr. Dr. Wand,  
Sturmabteilungsleiter und Adjutant Pa. Jahn.

**Am Steinort und Gr. Steinstraße:**  
Oberaufseherin Frau Käthe Reiser,  
Gaufräuleinleiterin Pa. Weins,  
Gauobmann der NS-Fr. Pa. Bachmann,  
Adjutant Pa. Dietrich,  
Stabsführer Pa. Gausch,  
Sturmabteilungsleiter Pa. Dr. Mundt,  
Prof. Dr. Dr. Boermann,  
Oberstaatsanwalt Pa. Rogowic.

**Riechplatz-Liebfrauenstraße-Bahnhof:**  
Oberaufseherin Pa. Senkel,  
Gaufräuleinleiterin Pa. Sammlinger,  
Gaufräuleinleiterin Pa. Schiller,  
Stabsführer Pa. Dr. Boermann,  
Kreisleiter Pa. Dr. Weins.

**Mühlweg:**  
Sturmabteilungsleiter Kämlich.

**Kiehlstraße:**  
Prof. Dr. Abderhalden.

### In den Gaststätten sammeln u. a.:

**Hotel Goedene Angel, Hotel Rotes Koh, Haus Proskowski, Stadthausgärten, Café Jörn:**  
Gaulenker Pa. Jordan,  
Kreisleiter Pa. Dohmmergen,  
St.-Brigade-Führer Pa. Fiedler,  
Stabsführer Pa. Redemersch,  
Oberharbeitsführer Pa. Simon,  
Stellv. Gauleiter Pa. Feise.

**Café Bauer, Haus Dietrich, Hotel Villener Kranck, Johannes Grün, Stadthausgärten, Haus am Markt, Haus am Markt:**  
St.-Sturmabteilungsleiter Pa. Masanow,  
Gauobmann Pa. Bachmann,  
Oberstaatsanwalt Pa. Rogowic,  
Stabsführer Pa. Gausch,  
Oberaufseherin Pa. Senkel,  
St.-Gruppenführer und Polizeipräsident Pa. Jahn.

**Goldene Hof, Restaurant Zur Börse, Brommendorfer Hof, Bierhausgärten, Stala:**  
Vandobmannführer Pa. Vinckenberg,  
Gaufräuleinleiterin Pa. Fehme,  
Sturmabteilungsleiter Pa. Jahn,  
Verwaltungsleiter Pa. Fehme,  
Jugendführer Pa. Feide.

**Reiziger Straße-Markt-Gr. Ulrichstraße:**  
Herrn Vangerwid,  
Alfred Schröder,  
Niels Seeger.

**Notiz Kreis, Pa. Dr. Weins, Stadtrat Pa. Fiedler.**  
**Hotel Rosenpforten, Hotel Europa, Hotel Neulage, Restaurant Riech-Grün, Wintergarten:**  
Standartenführer Pa. Brandt,  
Stabsführer Pa. Otto,  
Prof. Dr. Dr. Boermann,  
Adjutant Pa. Dietrich,  
NSR-Stabsführer Pa. Hellmann.

**Platzkonzerte:**  
Von 17 bis 18 Uhr finden an nachstehenden Plätzen Konzerte statt:  
**Marktplatz:** M. Dr. St.-Standarte 88,  
**Trotz (Zankstelle):** M. Dr. Technischen Hochschule.

## Gemeinde und Vierjahresplan

### Reichsleiter Fiebler ruft die deutschen Gemeinden zur Mitarbeit auf

Hellers begann in München im Anwesenheit des Reichsleiters Fiebler ein Vertreter des Rates des Reichsleiters des Führers ab der anderen Reichsleiter der NSDAP, sowie von Vertretern der staatlichen Aufsichtsbehörden die Reichsleiter Fiebler als der Leiter des Hauptamtes für Kommunalpolitik. Im Mittelpunkt der Tagung stand eine große Rede des Reichsleiters Fiebler über den Einfluß der deutschen Gemeinden und Gemeindeverbände im zweiten Vierjahresplan.

Nach einer Begrüßungsansprache des Reichsleiters Fiebler wurde Reichsleiter Fiebler darauf hin, daß auch die Gemeinden mit ihrem Einfluß auf die Durchführung des Vierjahresplans einen wichtigen Beitrag leisten können. Für die Gemeinden und Gemeindeverbände ist es eine selbstverständliche Pflicht, sich mit allen Mitteln unter vollständiger Einigkeit in den Dienst der Sache zu stellen, alle hemmenden Schwierigkeiten zu überwinden und so zum vollen Erfolge des großen Werkes des Führers beizutragen. Die Aufgaben im neuen Vierjahresplan erwidern den Gemeinden einmal aus der umfangreichen wirtschaftlichen Weltkrisis, in der Millionen von Arbeitlosen und Hungernden zu überwinden und so zum vollen Erfolge des großen Werkes des Führers beizutragen. Die Aufgaben im neuen Vierjahresplan erwidern den Gemeinden einmal aus der umfangreichen wirtschaftlichen Weltkrisis, in der Millionen von Arbeitlosen und Hungernden zu überwinden und so zum vollen Erfolge des großen Werkes des Führers beizutragen.

Einfluß der Gemeinden auf die Wirtschaft. Die Gemeinden sind die höchsten leistungsfähigen Stützpunkte und sind mit allen Kräften bemüht, ihre Wirtschaft zu entwickeln. Die Gemeinden sind die höchsten leistungsfähigen Stützpunkte und sind mit allen Kräften bemüht, ihre Wirtschaft zu entwickeln. Die Gemeinden sind die höchsten leistungsfähigen Stützpunkte und sind mit allen Kräften bemüht, ihre Wirtschaft zu entwickeln.

Bei Zusammenarbeit von Wirtschaft, Technik und Wissenschaft ist es notwendig, die einen wesentlichen Teil des Vierjahresplans zu verwirklichen. Sämtliche Betriebe und Dienststellen der Gemeinden müssen gründlich darauf überprüft werden, ob sie eine unter dem Gesichtspunkt des Vierjahresplans richtige Wirtschaft betreiben. Es ist notwendig, die Wirtschaft der Gemeinden in die eigene Arbeit und Vervollständigung einfließen zu lassen. Es ist notwendig, die Wirtschaft der Gemeinden in die eigene Arbeit und Vervollständigung einfließen zu lassen.

**Reiziger Markt: M. Dr. der Werke der Stadt Halle,**  
**Barz Gießerei: Betriebskapelle der Engelhardt-Brauerei H. G.,**  
**Rauhauf Platz: Trampelpfad der Nachrichter-Verfuchs- und Verarbeitungsanstalt,**  
**Nieckplatz: Musikfests der Kreisgymnasien, Kommandantur,**  
**Vulfrather: M. Dr. des Reichsausschusses für Kunst- und Denkmalschutz,**  
**Stadtkirche: M. Dr. der Kreisliga,**  
**Steinort: M. Dr. der Schulpflicht,**  
**Reichsleiter: M. Dr. der NSDAP, Stadtrat.**

**Um sich von der Zahlung zu drücken, gab er einfach seine Stellung auf.**

So etwas gibt es noch. Legt da in Bezug ein Mitarbeiter Anfang November seine ausreißende bezahlte Arbeit nieder, um sich seinen eigenen Lohn und macht sich an anderen Mitarbeiter, um sich auf die Weise nach Planen zu seinen. Warum? Warum? Warum? Ich habe ihn von seinem Vorgesetzten, nachdem er seinen Antrittsbefehl erhalten worden war, einen Teil als Unterhaltsgeld für sein außerordentliches Kind einbezahlen. Da hätte er lieber auf zu arbeiten. Als er auf dem Heimweg durch Halle kam, waren seine Hände wund und seine Schuhe waren durchgelaufen. Vor einem Grubenarbeiter sah er ein Strohhalm flehen, er schenkte ihm ein Stück, um den zweiten Teil seiner Arbeit zu bezahlen. Er hatte seinen Lohn nicht bekommen.

Der Diebstahl war aber bemerkt worden. Vor der Straube stand auch ein Strafverfahren: er wurde in Gang gesetzt, und bald war der Fahrer abgemeldet. Er wurde der Polizei übergeben und kam in den Untersuchungsgefängnis. Aus ihm wurde er dem Schöffengericht vorgeführt. Es erkannte gegen ihn wegen Diebstahls trotz seiner bisherigen Straflosigkeit auf 3 Monate Gefängnis, weil er in seinem Verhalten doch eine rechtswidrige Schandtat begangen hatte.

### „Gutes Licht — gute Arbeit“

#### Filmveranstaltung am Sonntag.

Die Kreislandwirtschaft Halle veranstaltet in Gemeinschaft mit dem Amt Schönheit der Arbeit am kommenden Sonntag, dem 10. Dezember, vormittags 10 Uhr im G. V. Stadtkirche am Riechplatz eine Film- und Mittagsveranstaltung „Gutes Licht — gute Arbeit“.

## Der Kampf des Deutschen Ritterordens

### Zweiter Tag des Lehrgangs „Deutscher Osten“ des NS-Lehrerbundes

Der zweite Tag des Lehrgangs „Deutscher Osten“, veranstaltet vom NS-Lehrerbund des Gau Halle-Merzbach, begann heute morgen in der Universität im Vortrag von Dr. Lorenz über den deutschen Ritterorden. Der Vortragende gab zuerst einen Überblick über die Geschichte des Ordens, der das mittelalterliche deutsche Mittelalter des „miles Christi“ verkörpert. Er schilderte, wie der Ritterorden nach der Gründung von Liebenburg das Zentrum des deutschen Reiches aus dem Siedraum hinüberzog in den Raum, wie Hermann von Salza mit sieben Männern über die Weiden sah, die Bayern, Bürger und Ritter untertan machte und Vorkämpfer für Deutschland erkämpfte. Hundert Jahre lang dauerte der Kampf um die Einheitskirche, die Marienburg wurde Mittelpunkt des neuen deutschen Staates und die reiche Kolonialkolonialstadt begann, 93 Städte und 1400 Dörfer konnten im Land des Ordens neuorganisiert werden, und schon 1290 beherrschte der Ordensstaat das größte Territorium innerhalb der deutschen Staatsgebiete. Aber bald wurden die Städte müde und selbständig und lösten sich von dem Orden, bis schließlich der einflussreiche Landadel in Gegensatz zur landfremden Herrschaft des Ordens und der polnische Klerus tat das seine dazu, um die Macht des Ordens zu schwächen. Ein Land das gesamte Siedlungsgebiet des Deutschen Ostens umfasste, bis der Orden nach 90 Jahre nach dem ersten Thurner Frieden halten konnte. Schritt der immer Verfall so hart fort, daß der junge Staat einem neuen Klerus nicht mehr standhalten konnte.

Mit dem Zusammenbruch des Kaiserreichs der Ostentum in Siedraum verlor das Deutsche Reich seine Weltgeltung. Ein Stück Ostentum nach dem anderen verloren: die Ostentum, die Niederlande, Norddeutschland, Ostentum und schließlich auch die deutsche Ostentum, der bei der inneren deutschen Zerstückelung seine Stütze fand. Es aber lebte fort und fand in Preußen sein neues Leben und die Wecke des Ordens, seine Fort-

## Rüchenaufkleber zur Schweinemarkt

### Ein Erlaß des Reichsleiters.

Der Reichs- und preussische Minister des Innern, Dr. Fricke, hat an die Kommunalverwaltungsbehörden, Gemeinden und Gemeindeverbände einen Erlaß erlassen, in dem es u. a. heißt: Der Reichsleiter für den Vierjahresplan, Ministerpräsident Generaloberst Göring, hat die NS-Volkswirtschaft beauftragt, die von ihm angeforderte Verwertung der Rüchenaufkleber zur Schweinemarkt sofort in Angriff zu nehmen und durchzuführen. Die erforderliche Verwertung dieser Rüchenaufkleber hat eine lakrimale, verantwortliche Mitarbeiter der Gemeinden zur Voraussetzung. Es ermahnt daher, daß die Mitarbeiter sich der besten Leistung bei allem Nachdruck annehmen und im Rahmen der geistlichen und finanziellen Möglichkeiten auf ihrem Gebiet beizutragen.

### Um sich von der Zahlung zu drücken, gab er einfach seine Stellung auf.

So etwas gibt es noch. Legt da in Bezug ein Mitarbeiter Anfang November seine ausreißende bezahlte Arbeit nieder, um sich seinen eigenen Lohn und macht sich an anderen Mitarbeiter, um sich auf die Weise nach Planen zu seinen. Warum? Warum? Warum? Ich habe ihn von seinem Vorgesetzten, nachdem er seinen Antrittsbefehl erhalten worden war, einen Teil als Unterhaltsgeld für sein außerordentliches Kind einbezahlen. Da hätte er lieber auf zu arbeiten. Als er auf dem Heimweg durch Halle kam, waren seine Hände wund und seine Schuhe waren durchgelaufen. Vor einem Grubenarbeiter sah er ein Strohhalm flehen, er schenkte ihm ein Stück, um den zweiten Teil seiner Arbeit zu bezahlen. Er hatte seinen Lohn nicht bekommen.

Der Diebstahl war aber bemerkt worden. Vor der Straube stand auch ein Strafverfahren: er wurde in Gang gesetzt, und bald war der Fahrer abgemeldet. Er wurde der Polizei übergeben und kam in den Untersuchungsgefängnis. Aus ihm wurde er dem Schöffengericht vorgeführt. Es erkannte gegen ihn wegen Diebstahls trotz seiner bisherigen Straflosigkeit auf 3 Monate Gefängnis, weil er in seinem Verhalten doch eine rechtswidrige Schandtat begangen hatte.

### Filmvorführung am Frondeplatz

#### zum Tage der nationalen Solidarität.

Während der Dunkelheit werden von der Gaufräuleinleiterin am Frondeplatz vorgeführt, u. a. werden Originalaufnahmen aus der Kampfkunst des Gau Halle-Merzbach gezeigt. Hier wird dann der Gaufräuleinleiter kommen.

### Hohes Alter.

Der Kaufmann Herr Edmund Endert, Goethestraße 28 I, feierte am 1. Dezember in voller Mithilfe seiner 82. Geburtstag. Herr Endert liest seit 36 Jahren die Gauleitung.

### penden für das WDV

Otto Buchmann, Halle a. S. 2, 200 M.; Nachant für Sandell, Winterhilsfeld, 10,50 M.; Carl Wittig, Halle a. S. 630 M.; Richard Wittig, Halle (Saale), 600 M.; F. Schmeckel, Gen.-Dir., Halle (Saale), Brandstraße, 100 M.; Arthur Bräuer, Halle a. S. 2, 200 M.; Seiner & Schmeckel, Halle a. S. 2, 200 M.; Arthur Hoffmann, Halle a. S. 2, 200 M.; Erich und Reinhold Endert, Halle a. S. 2, 200 M.

### Ein „Sammlung“ in Halle.

Wie der Polizeipräsident mitteilt, wird mit Zustimmung des Oberbürgermeisters der Stadt Halle die „Sammlung“ der Straßenarbeiter und der Oberbürgermeister-Strasse liegende Straße C 26 mit sofortiger Wirkung in „Sammlung“ umgewandelt.

**Schleife Trotha:** Wasserstand unterhalb Schleife Trotha: 2,18 Meter, das sind fast 10 Zentimeter Anstieg. Schleife Trotha: 1 (Wasserstand): 2,18 Meter, das sind fast 10 Zentimeter Anstieg. „Doll“ hat und „Mischel“, 3 Schleifer: „Gießelstein“, „Belagel“, „Amelmal“, 2 Schleifer und 2 Schichten Schiefer, Dampfer Compagnie, 8 Röhre NSDAP, 2 Röhre Schiefer, Klinker und Speer. „In Rahn“ Schiefer, Klinker und Speer.

A'les für die **Gesundheit** in unserer Hygiene-Abteilung

**Gummi-Wärmflaschen, Heizkissen, Sitzkissen, Unterlagen, Watte, Blinden, Thermometer usw.**

**Gummi-Bieder** Gr. Steinstr. 81 Brdrstr. 3/4

### Mord nach zwei Jahren aufgeklärt

#### Die Ehefrau mit Arsenik vergiftet / Mordverbrechen an einer anderen Familie

Sonneberg. Von der Staatsanwaltschaft in Sonneberg wurde der 39 Jahre alte **Walter Kluth** in Unterneubrunn bei Kluth in der Ermordung seiner Ehefrau und des Mordverbrechens an der Unterneubrunn wohnenden Familie **Dörflinger** überführt.

Das Verbrechen des Mordes liegt bereits 21 Jahre zurück. Damals war Frau Kluth unter verdächtigen Umständen gestorben. Beweise, die zur Erhebung der Mordanklage notwendig waren, hatte man jedoch nicht. Und so blieb der Tod der Frau Kluth für die Bewohner des Dörfles ein ungelöstes Rätsel. Die erst erhaltene überaus genaue Aufnahme des Mordortes ist das Ergebnis einer seit dem Frühjahr von Ersten Staatsanwalter in Sonneberg geführten eingehenden Untersuchung, die sich Zusammenhang mit einer anderen Straftat ergab.

Im April und Mai dieses Jahres erkrankte die Familie **Dörflinger** nach dem Essen wiederholt schwer. Es lautete der Verdacht auf, daß die Erkrankungen die Folgen eines verbrecherlichen Giftmissetaten auf die Familie waren. Im Verlauf der staatsanwaltlichen Ermittlungen wurde überaus zuverlässig der 39-jährige Sohn der Familie **Dörflinger** festgenommen, der seit längerer Zeit in merkwürdigen Beziehungen zu dem 30 Jahre alten Kluth stand. Beide verhielten sich feindselig zueinander. Inzwischen aber ging die Untersuchung weiter.

Daß von der erkrankten Familie zur Feststellung der Ursachen benutzte Salz wurde chemisch untersucht. Es wurde festgestellt, daß es sich um Arsenik handelte. Dieses Gift oder Salze wie weiter ermittelt wurde, von Kluth. Und nun erinnerte man sich auch des einzeln unter verdächtigen Umständen erkrankten Todes der Frau Kluth. Die Ursache der Frau wurde ausgearbeitet und gerichtsärztlich untersucht. Das Gutachten lautete: Tod durch Arsenikvergiftung! Kluth stand sowohl den Kluth als seiner Frau als auch dem Mordverbrechen an der Familie **Dörflinger**. Der Mörder wird sich vor dem Meiningener Schöffengericht zu verantworten haben.

### Ueberrandung vor der Kirchenruine

#### Beim salzigen Brautpaar Zwölfar gelangten

Falkenberg. Ein heiteres Erlebnis hatten sieben Zehnjährige vor der Kirchenruine. In Uniform waren sie nach Falkenberg gekommen, um einem Kameraden, der dort heiratete, eine Ehrung zu bereiten. Ueber die Zeit der

Trauung hatte man sich beim Kirchendiener unterrichtet. In schmucker Uniform und mit einem großen Blumenstrauß barnte man an der Straße zu Falkenberg im Saal an den Augenblick, da das junge Paar die Kirche verlassen sollte. Dann war es soweit, das Brautpaar kam — aber es waren völlig unbekante Leute, die über die unerwartete Ehrung verblüffte Gesichter machten. Nicht minder erstaunt aber waren die Falkenberger Schützen, bis der Paal Aufklärung fand. Der Brautigam hatte es gemerkt, daß zwei Männer mit dem gleichen Familiennamen an diesem Tage Hochzeit hatten, und die richtige, der Kamerad von der Schützenkompanie, bereits am Vormittag heimlich getraut worden war.

### Ein Wilderer unschädlich gemacht

#### Jeder muß helfen, die Wilddiebstahl aus unseren Wäldern zu bannen

**Sondershausen.** Vom gemeinschaftlichen Schöffengericht wurde der 49-jährige, wiederholt, auch wegen Jagdvergehens, vorbestrafte **Emil Diegel** aus Zahl wegen schweren Jagdvergehens zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt. Der Angeklagte hatte im September in einem bei Schlotheim gelegenen Waldstück nach einem Reh geschossen. Der Staatsanwaltschaft war die Strafe zu niedrig. Sie legte Verlangen ein, mit der sich jetzt die Große Strafkammer zu befassen hat. Das erstinstanzliche Urteil wurde aufgehoben und der Angeklagte zu einem Jahr sechs Monaten Gefängnis verurteilt.

### Unschuldig in Verdacht geraten

#### Angeklagt Ermordeter lebt in Westdeutschland.

Dresden. Im Januar wurde in **Alexsdorf** bei Wrobenau ein Landwirtschafter getötet. Es tauchte bald darauf das Gerücht auf, daß der Mann von seiner Dienstadt entlassen und verhaftet worden sei. Die Ermittlungen der Polizei blieben damals erfolglos. Der Verdacht des Verbrechens konnte nicht ermittelt werden. Das Gerücht über das angebliche Verbrechen an dem Mann hielt sich bis in die letzte Zeit. Durch verschiedene Umstände gewann es erneut Nahrung, so daß sich die Mordkommission der Kriminalpolizei Dresden mit der Sache beschäftigte. Umfangreiche Ermittlungen ergaben, daß der angeblich Ermordete in einer Stadt in Westdeutschland wohnt und dort verhaftet ist. Mit dieser Feststellung wurde ein Gerücht, das unglückliche Menschen in schweren Verdacht brachte, einmündig wiederlegt.

### Von einem Feuerhaken ertränkt

#### Fällhaken Unfall eines Lokomotivführers.

Sachsenleben. Auf der Lokomotive eines von Eisenbahnern nach Sachsenleben führenden Güterzuges wollte der Geizer den Feuerhaken nach hinten an den Kohlenbunker legen. Dabei muß er wohl mit dem Feuerhaken etwas zu weit überhastig der Maschine gekommen sein, denn der im gleichen Augenblick aus der Gegenrichtung kommende **Dampflokomotive** traf den Geizer auf unglücklich am Kopf, das er auf der Maschine zusammenbrach. Als der Zug auf dem Bahnhof Sachsenleben hielt, war der Geizer bereits tot.

### Billige Ferienlager verlobt

#### Einem Schwinder zum Opfer gefallen.

Falkenberg. Ein hiesiger Einwohner machte während einer Reise die Bekanntschaft eines jungen Mannes. Als die Ferienzeit nahe war, versprach man, sich zu besuchen. Im November stellte sich der Bekannte hier ein, um seinen Urlaub in Falkenberg zu verbringen. Als der Urlaub vorüber war, hatte er kein Verlangen nach Rückkehr. Bereinigung wurde ihm auch abgelehnt, da es noch ein paar Tage zurückgezogen werden sollte. Dieser blieb die Überzeugung aus. Die Ermittlungen brachten die Feststellung, daß vom einem Betrüger in die Hände gefallen war, der unter falschem Namen seine Opfer suchte.

### Wegen Krankheit in den Tod

#### Altersleiden. Wegen schwerer Krankheit wurde hier ein 68jähriger Mann seinem Leben nach Erlöschen an Ende.

Sangerhausen. Wegen eines Nervenleidens ging ein hiesiger Einwohner freiwillig in den Tod, nachdem er verabschiedet in einem Sanatorium Stellung gesucht hatte.

**Friedrich Müller**  
mit der  
Gründung  
Vollständig  
über  
Amptprüfer  
Firma

### Jüdischer Augenarzt verurteilt

#### wegen Verleumdung eines arischen Mädchens.

Desau. Die Große Strafkammer in Desau verurteilte den jüdischen Augenarzt **Dr. Stubbau** in Desau wegen Verleumdung eines arischen Mädchens, das bei ihm in ärztlicher Behandlung war, zu fünf Monaten Gefängnis und voller Restruktion am 20. August 1936 während der Untersuchung. Die gegen Dr. Stubbau erhobene Anklage hatte außerdem auf den Verstoß unfittlicher Handlungen unter Anwendung von Gewalt und auf verurteilende Aussagen gelaufen. Der Staatsanwalt beantragte unter voller Aufrechterhaltung der Anklage eine Zwölfmonatsstrafe von einem Jahr und vier Monaten. Nach dem Verlauf der Beweisaufnahme hielt das Gericht aber nur Verleumdung für erwiesen. In der Urteilsbegründung wurde betont, daß von einer Geldstrafe, die sonst bei Verleumdungen verhängt zu werden sollte, abzusehen werden mußte, weil der Angeklagte die ihm zur Verfügung stehenden Möglichkeiten gegenüber beugungen hat, und zwar

### Der Reichsforstmeister hat Verlobungen in Höhe von 20 bis 200 Mark

ausgehelt für Verloben, welche Wilddiebstahl zur Anzeige bringen, so daß eine entsprechende Liebesfeier und Beiratung der Diebe gemäßrechtlich ist. Auch der Reichsforstmeister machte in einem Aufruf auf die häufigste Bekämpfung des Wilddiebstahls aufmerksam. Die meisten Wilddiebe müssen sich jedoch in den Spalten unserer Zeitung immer wieder von dem verbrecherischen Treiben vorer, verantwortungsloser Wilddiebe berichten und stellen, daß in unseren Wäldern und Fluren die verabscheuenswürdigsten Wilddiebstahl noch nicht überall ausgerottet ist!

Es ist die Pflicht eines natur- und heimatliebenden Deutschen, jeden bekanntwerdenden Fall wildtörender Gesellen unverzüglich dem **Reichsforstmeister** zu melden. Die **Reichsforstmeister** sind auszusuchen, damit unsere schöne deutsche Heimat von diesen Dunkelkammern schuldlosen geschützt wird. Es handelt sich dabei nicht nur um jene Elemente, welche sogar die Wälder aufplündern, sondern um die tiergefährlichen Wildfrevler, welche mit den rohesten und ge-

### Am Ofen gespielt

#### Fünfjähriger Junge verbrannt.

**Sondershausen.** In Abwesenheit der Mutter verbrannte ein 5-jähriger Junge den Ofenheizer mit einem Kratzmesser am Ofen. Dabei gingen die Kratzmesserstücke des Kleinen Feuer. Bei der Rückkehr fand die Mutter ihr Kleines mit schweren Brandwunden am Boden liegend vor. Schon auf dem Wege ins Krankenhaus wurde dem Kind durch den Tod von seinen Leiden erlöst.

### Am Ofen gespielt

#### Fünfjähriger Junge verbrannt.

**Sondershausen.** In Abwesenheit der Mutter verbrannte ein 5-jähriger Junge den Ofenheizer mit einem Kratzmesser am Ofen. Dabei gingen die Kratzmesserstücke des Kleinen Feuer. Bei der Rückkehr fand die Mutter ihr Kleines mit schweren Brandwunden am Boden liegend vor. Schon auf dem Wege ins Krankenhaus wurde dem Kind durch den Tod von seinen Leiden erlöst.

# DIE SCHALE AUS heiligem KRISTALL

ROMAN VON F. CORDEA

**(12. Fortsetzung.)**  
Zuwas. Ist das eine Frage?  
"Ja es Ernst Kollinger?"  
Und Wally nicht hoffnungslos.  
"Und das habe ich dir antun müssen. Hans Joachim!"  
"Denke nicht daran, Wally. Was soll nun mit dir werden? Was willst du nun tun? Bleib er dich nicht? Mein Gott, er kann dich doch nicht verdrängen!"  
"Oh weils es nicht! Ich fürchte, ... ja. Ich weiß nicht, was ich von mir zurückfühle. Manchmal fühle ich, daß er mich nicht, und im nächsten Augenblick ist alles ausgemittelt. Dann steht eine Mauer zwischen mir und ihm!"  
Zuletzt wurde es im Zimmer, in dem zwei Menschen litten.  
Wally kamen nun Wallys Worte:  
"In sechs Tagen sind sie alle bei mir. Auch er hat versprochen, zu kommen. So geht lange Tage. Eine Ewigkeit. Und ich werde warten!"  
"Dann Joachim dich, daß eine Ewigkeit länger dauert würde. Aber nein, was wollte er noch vom Schicksal? Nun ging es um Wally."  
"Sie konnte er ihr helfen? Sie hatte ja recht. Um Kollinger lag etwas, etwas Umfänglich. Das was, das die Frau bedrohte, die er liebte."  
Wieder krampfte sich Hans Joachim's Armen zusammen.  
"Aber er sollte sich zu:

"Du bist ein Mann! Du mußt der Stärkere sein! Du mußt ihr helfen."  
Wally stand auf und wachte sich die Hände ab. Wally lagte sie aus weichen Augen Hans Joachim zu. Der legte seine Arme um sie wie ein guter großer Bruder.  
"Bertrau mir, Wally. Ich werde versuchen dir zu helfen."  
Wally nickte. Sie konnte nicht sprechen.

Mit tränen Schritten schleppte sich die Woche weiter. Wally schien sie endlich zu sein. Sie lebte in einer Spannung dahin, die beinahe unerträglich war.  
Da gab es kein Verheißung mehr. Sie liebte Ernst Kollinger. Alles in ihr wurde nach ihm, sie wollte seinen Händchen fassen, seine Stimme hören. Wally dachte sie nicht. Vor dem Größten, dem Heiligsten blieb sie stehen. Daß er sich einmal über sie denken, sie in seine Arme schließen würde, war es unerträglich in seiner Herrlichkeit, daß sie nicht ansäuenen wollte.

Aber auch Ernst Kollinger lebte in harter Spannung. Warum hatte er doch nur versprochen zu kommen? Er hätte gehen müssen, daß er verzeihen sei. Und bis Kollinger paden und zurückblieb in seine Wally.  
Aber er wollte, daß er dann in der stillen Einsamkeit der tropischen Küche beim Feuer sitzen würde, und die Blumen würden sich zu einem Geflücht formen mit tiefen, flügelnden Augen, mit hoher, freier Stirn und Vorden

darum, und er würde vergessend die Arme ausstrecken.  
"Es ist nicht, nein, mehr als das, seine Ehre als Mann stand zwischen ihnen. Wie ein Berg, der einen Himmel berührt."  
Er war gelieben, um sie wiederzusehen, trotz dem die Pflicht ihm sagte, daß er sie meiden mußte.  
Nun würde er bei ihr zu Wally sein. Einen ganzen Abend lang in ihrem eigenen Hause.

Wie sollte er sich wieder frei machen können? Dem Griff entrinnen, der ihm nachte. Demnach, das war das Einzige, was ihm übrigbliebe. Wieder abzuweichen, sein bis sie glaubte, daß sie ihn kalt ließ. Dann schon noch einmal die kleine, farblose Idee. Die bewunderte ihn, aber erwarnte nichts von ihm.  
Nun dachte er daran, daß er ihr Blumen senden würde. Es wäre unbillig gewesen, es nicht zu tun. Aber es kostete nicht in seinen Plan. Und doch, es ging nicht anders. Der weitmännlichen Köstlichkeit mußte nachgegeben werden.

Er ging aus, um die Blumen zu kaufen, in als ob es die höchste Aufgabe in der Welt zu erfüllen hätte. Er lachte und ludte, und nichts war ihm schön genug.  
Dann lag er eine geschliffene Schale mit tiefen Barma-Wellen, von dinstiger Zartheit und unerschöpflich. Die lies er ihr ansenden. Eine tiefe Intruse war geküßt. Noch einmal würde sie freundlich an ihr denken.  
Wally empfing die Blumen, trug sie mit tiefen Händen wie eine heilige Übergabe, hellte sie vor sich auf den Tisch hin, legte ihre Krone darum und bog das Haupt darüber, bis die ganzen Blumen sie ganz bekrönten. Und auf die Blüten fielen Perlen aus den Augen.

Die beiden über der Schönheit über die köstlichen Tugendhaftigkeit.  
Dann sprach sie, und ganz still um ihre Staustelle.  
Am Abend, als die Gäste kamen, waren ihre Hände kalt und die Rechte war ihr zugeklammert.  
Dann kam der Augenblick, in dem sie ihm die Hand reichte. Sie fühlte die Wärme und Kraft seiner Hand und erschauerte. Sie lagte nicht, und lag ihn an. So wie man das anhat, daß man eine Ewigkeit gemietet hat.  
Dann Joachim lag den Ausdruck ihrer Augen und wendete sich ab. Er mußte stark bleiben, um ihr helfen zu können.  
Ernst Kollinger war der belangreichste Gast, also lag er an ihrer Seite. Mit seiner Beherrschung hatte er ihr Heim gemacht. Ja, so und nicht anders mußte diese Frau leben. In einer Umgebung, abgetrennt durch feinsten Geschmack, Gediegener Werk in kunstvollen Tagen.  
So war auch die Tafel. Das dunkel leuchtende Holz, mit den kleinen feinen Fächeln darauf, dem herrlichen Porzellan, dem alten Silber. In der Mitte die alte, silberne Blumenkiste und schwere Silberleuchter mit Kerzen.  
Da erinnerste er sich seiner Blumen. Er sah sie nicht. Wo hätte sie diese aufgefischt?  
Er war, als ob Wally viele Gedanken erricht.  
"Ich muß Ihnen noch für Ihre Blumen danken, Herr Kollinger. Sie haben in meinem Atelier."  
"Allo in ihrem Heiligum. Bevor er es recht wahrte, war ihm die Bitte entfällt, daß Wally schon an dürfen. Dann hätte er sich auf die Lippen gelehnt, aber es war zu spät.  
"Sehr gerne, Herr Kollinger. Aber nicht heute. Mein Atelier zeigt sich gern in Ruhe, und heute wäre die Raum zu finden."  
Die Spannung war von ihr abgetrennt. Wally er würde wiederkommen, um ihr Kollinger zu sehen. Wallys, friedliches Blick durchdrang sie. So war in die Kerzen, und ein Traumbild fiel an.  
Sie sah sich an einem Tisch in stillem, vertraulichem Zusammensein mit dem Mann, den sie liebte. Ueber seinen Zügen den Glanz

Der Deich der Oste brach



Durch den gewaltigen Sturm der letzten Tage erlebte das Niederelbgebiet bei Hechthausen wieder eine Naturkatastrophe von furchtbarem Ausmaß. Der Deich der Oste brach in einer Breite von etwa fünfzig Metern, und die bis zur Deichkante reichenden Wassermassen stürzten sich mit elementarer Gewalt in das Hinterland und überschwemmten in weitem Umkreis Dörfer und Gehöfte. Unser Bild zeigt ein von jederkehr kann nur mit Booten von einem Gehöft

An erster Stelle der Majoran

Heil- und Gewürzpflanzen in der Provinz Sachsen.

In allen Gemeinden des Reiches, in denen 1935 oder 1936 der Bau von Heil- und Gewürzpflanzen ungenügend war, wurde im August dieses Jahres eine Sondererhebung zur Feststellung des Umfangs des Anbaues betriebsweise durchgeführt. Durch diese Erhebung sollte die inländische Produktion zuverlässig ermittelt werden, damit die Erzeugung aus Freilandern der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft gefördert werden kann. Bezüglich der Einfuhrübersicht im Jahre 1935 z. B. bei Küstern 63.995 Doppelzentner im Werte von 1.26 Mill. RM., und in Anis, Fenchel, Kardianer und Kümmel 26.150 Doppelzentner im Werte von 1 Mill. RM.

Die Provinz Sachsen nimmt nun nach diesen Erhebungen im deutschen Heil- und Gewürzpflanzenbau eine hervorragende Stelle ein und hilft so der deutschen Volkswirtschaft in erfreulichem Maße, Drogen zu sparen. Von der gesamten Fläche von 2492 Hektar, die in diesem Jahre in Deutschland dem Gewürzpflanzenbau dienlich, entfallen auf die Provinz Sachsen 906 Hektar, also mehr als ein Drittel. Der Anbau in unserer Heimatprovinz ist außerordentlich vielseitig. Alle überhaupt vorkommenden Heil- und Gewürzpflanzen werden, wenn auch in recht unterschiedlichem Umfang, in der Provinz Sachsen angebaut. An erster Stelle steht der Majoran mit 292 Hektar. Das sind etwa Dreiviertel des im Reich ermittelten Anbaues. Weiter wird fast gesamte deutsche Feuchtwort in der Provinz Sachsen gebaut, denn von einer Anbaufläche von insgesamt 195,5 Hektar entfallen 185 Hektar auf unsere Provinz. An dritter Stelle steht dem Umfang der Fläche nach mit 114 Hektar der Estragon. Nicht bedeutend ist noch der Anbau von Pfefferminze mit 101 Hektar und von Waldrian mit 35,4 Hektar. Ferner wurden in der Provinz Sachsen nach der amtlichen Erhebung im Jahre 1936 angebaut:

34 Hektar Angelikawurzel, 3 Hektar Salbei, 14 Hektar Dill, 27 Hektar Dill, 5 Hektar Bohnenkraut und 70 Hektar entfallen auf weitere verschiedene Heil- und Gewürzpflanzen. Sehr beträchtlich ist der Anbau auch in Anhalt. Hier ist am bedeutendsten die 88 Hektar betragende Erntefläche von Majoran, von 20 Hektar Körnerfenchel, 6 Hektar Kümmel, 4 Hektar Dill.

1.850.000 Zentner Rüben verarbeitet

Tägliche Zeitung gegen das Borstlied abgeleitet. Die Arbeiter-Unterabteilung benutzte nach fast achtwöchiger Dauer jetzt ihre Kampagne. 1.850.000 Zentner Rüben wurden verarbeitet, von denen rund 200.000 Zentner zur Herstellung von Futtermitteln verwendet wurden. Die Produktion von Rübenschnitzeln wird noch bis kurz vor Weihnachten fortgesetzt. Der Betrieb ging während der ganzen Kampagnezeit ohne jede Störung voran. Durch Verbesserung der technischen Einrichtungen konnte in diesem Jahre die tägliche Leistung erheblich gesteigert werden. Im vorigen Jahre waren rund 1.450.000 Zentner Rüben verarbeitet worden.

Deutschlands Straßen im Naturschutz

Abkommen mit dem Generalinspektor. Zur Durchführung von Bestimmungen des Reichsnaturschutzgesetzes und der Durchführungsvorschriften dazu im Bereiche des deutschen Straßenwesens hat der Reichsforstmeister eine Vereinbarung mit dem Generalinspektor für das deutsche Straßenwesen getroffen. Sie regelt die Zuständigkeiten und räumt dabei dem Generalinspektor u. a. die Stellung als „Bodaminister“ hinsichtlich des § 18 Abs. 1 des Reichsnaturschutzgesetzes ein, wo es heißt, daß der Reichsforstmeister im Einvernehmen mit den beteiligten

Bodaministern im Reichs- oder Staatsgebiet im stehenden Flächen im Verwaltungsbezirk an Reichsnaturschutzgebieten zu führen kann. Zum § 6 des Gesetzes, wonach u. a. auch „wichtige öffentliche Verkehrsstraßen“ durch den Naturfortschritt in ihrer Benutzung nicht beeinträchtigt werden dürfen, bestimmt die Vereinbarung, daß solche wichtigen öffentlichen Verkehrsstraßen sämtliche in der Verwaltung bzw. unter der Aufsicht des Generalinspektors stehenden öffentlichen Straßen die Zusammenarbeit gewährleistet. Gleichzeitig nimmt der Reichsforstmeister Vereinbarung, alle Reichs-, Staats- und Kommunalstraßen auf den § 20 des Reichsnaturschutzgesetzes hinzuweisen, der die genannten Stellen verpflichtet, vor Genehmigung von Maßnahmen oder Planungen, die zu wesentlichen Veränderungen der freien Landschaft führen können, die zuständigen Naturschutzbehörden rechtzeitig zu beteiligen.

Wieder Ställe im „Schäferhof“

Schon seit 500 Jahren besteht dieser Ortshof. Altfriedrich (St. Bernburg). Auf dem Schäferhof, einem der ältesten Ortshöfe im hiesigen Gebiet, sind zur Zeit Bauarbeiten im Gange, die den Hof wieder zu einem Ortshof machen sollen. Bereits im Laufe des Jahres 1475 wird der Schäferhof genannt. Damals erwarb ihn die Familie von Biebert. Bis dahin gehörte der „freie Ortshof“, auch „Zattshof“ genannt, der Familie von Biebert. In einem Verträge aus dem Jahre 1554 heißt es, daß nicht mehr als 800 Schafe auf dem Hofe gehalten werden sollen. Nach dem Tode des letzten Herrn v. Biebert im Jahre 1788 wurde der Schäferhof in den Besitz des Herzogs von Anhalt-Köthen über. Vor etwa 100 Jahren wurde der riefte Schafstall an Wohnhäusern angebaut. Bis heute aber blieb der Name „Schäferhof“ lebendig.

Ein Drittel der Gruppe Mitte

Verluste mit Wirkung vom 1. Dezbr. ab ist der Mitteln der Brigade 39 zum St. Ein Drittel der Gruppe Mitte erhoben worden. Minderleben. In den hiesigen Schulen fehlen über 30 Prozent der Kinder wegen Krankheit. Auf Anordnung des Kreisrates sind darum zunächst die Volksschulen geschlossen worden.

Reichsforstmeister der NSDAP. Schwaerz zum Winterhilfsweck

Früherige Gefaschoren Aufsicht für das Winterhilfsweck 1936/37. In unserer Strauß am Volk.

Schneetreiben im Harz

Zur Freude der Jugend — zum Leid der Kraftfahrer. St. Andenberg. Während am Montag noch Schneeflocken die Luft zuvor gefallene Schneedecke zu gefahrenen, setzte in der folgenden Nacht erneut heftiges Schneetreiben ein, das den ananen Dienstag über mit unverminderter Heftigkeit anhielt. An manchen Stellen sind fast meterhohe Schneefelder entstanden. Im Gegenfall zur Sportfreude an Jung und Alt die Kraftfahrer, die ohne Schneefelder in den Harz gefahren waren, wenn benutzten in diesem fährlichen Einzug des Winters. In der letzten StraÙe blieben mehrere auswärtige Wagen stecken, die sich schließlich zur Umkehr entschließen oder das Eintreffen der schleunigst bestellten Schneefelder abwarten mußten.

Der Bahnhof wird erweitert

Die ersten Schritte sind bereits getan. Bitterfeld. Die Erweiterung des Bitterfelder Bahnhofs, der fast zuvor gefallene steigenden Bitterfelder als auch dem ebenfalls stark zunehmenden Personenverkehr nicht mehr genügen ist, rückt nunmehr einer Schritt weiter. Die Reichsbahndirektion hat bei dem Regierungspräsidenten in Merseburg den Antrag auf Einleitung des Verfahrens zur endgültigen Feststellung des Bauplans sowie zur vorläufigen Einweisung in den Besitz des zur Erweiterung des Bahnhofs Bitterfeld zu enteignenden, in der Gemeinde Bitterfeld gelegenen Grundbesitzes gestellt.

Kurhalle bei den Feengrotten

Saalfeld. Auf dem Gelände der Feengrotten soll eine Kurbrunnenanlage errichtet werden. Die Kosten des Hallenbaues betragen 30.000 Mark, die zu gleichen Teilen von der Stadt und vom Kreis als Mitbesitzer der Feengrotten getragen werden. Das in den Feengrotten entführende Wasser ist bei der Anlage des Hallenbaues ebenfalls gemacht worden. Die neue Kurbrunnenanlage soll der Werbung für die Heilquellen dienen, aber auch gleichzeitig die Anlage der Feengrotten verschönern.

einer inneren Freude. Und um sie herum traumverwirrte Seligkeit, enbloÙe Erfüllung. Sie schloß langsam die Augen. „Sind Sie müde, Frau Warner?“ „Ernst Kollingers Stimme war tief und wohlklingend.“ „Langsam kehrte sie ihm ihr Gesicht zu.“ „Nein, ich träume nur. Wie elegant müde!“ Diese Reue mit den Kerzen zulen Erinnerungen in mir was. Aber Sie haben recht. Ich darf nicht träumen. Ich muß mich heute meinen Göttern widmen.“ „Wie vollendet sie sich nun dieser Aufgabe widmete. Das war nicht allein Erziehung, das war angereicherter Zauber, ein tiefes des Beherrschers der Formen der ganz großen Dame. Dabei starrte etwas an sich heran, das er nicht ganz begriff. Etwas Leuchtendes, Befehlendes.“ „Nun alle die Anderen wachsend und allein mit ihr sein!“ „Ganz unmissverständlich bog er sich ein wenig zu ihr herüber.“ „So unmerklich die Bewegung war, Wally hatte sie gefühlt — mitten in einem Satz, den sie eben zu jemand anders sprach. Sie ließ ihre Hände in ihren SchoÙ hin und beugte sich etwas zurück.“ „Wenn er doch nur jetzt ihre Hand fassen und drücken könnte!“ „Ernst Kollinger sah die Bewegung und deutete sie richtig. Die kleine rote Hand, die auf die seine wartete.“ „Er ballte seine Hände und biß die Zähne aneinander. Mein Gott, nimm diese Qual sein.“ „Wallys Hand blieb still und einsam.“ „Später forderte Hans Joachim sie zum Tange auf.“ „Wie süßt du dich, Wally?“ „Doch ich etwas merken lassen, Hans Joachim?“ „Den andern nicht. Ich weiß es und beobachte scharfer. Bis du nun glücklich, Wally?“ „Ich weiß es nicht! Alles sieht mich zu ihm hin. Aber alles gleitet an der unsicht-

baren Wand ab, die zwischen mir und ihm liegt. Und ich weiß, er sieht auf der anderen Seite und streckt seine Hände nach mir aus. Hans Joachim, ich werde wachsinnen, wenn ich nicht klarheit erhalte.“ „Sie tanzte mechanisch, willenlos, als ob sie endlich müde wäre.“ „Ein einziges Mal hatte er sie zum Tange gefragt und dann nicht wieder. Nun plauderte er mit der farblosen Heide.“ „Beim Abschied erinnerte er sie an ihr Versprechen, ihn das Atelier zu zeigen. Sie bestimmte den übernächsten Tag. Da kamen seine Worte: „Bei dieser Gelegenheit werde ich gleich Abschied von Ihnen nehmen können, Frau Warner. Ich reise wieder weg.“ „So rasch?“ „Die höfliche Frage der Weltbilde. Aber ihre Lippen zitterten, und um sie wurde es dunkel.“ „Ja, ich muß in meine Widwid zurück. Die Umgebung hier ist nicht gut für mich.“ „Zwei Wochen mit den Masken der Erziehung. Zwei Wappinare, die gesellschaftliche Worte wickeln, um dahinter ... zwei verzeufelte Seelen.“ „Er lächelte, das sie ihn nötig hatte.“ „Hans Joachim, er geht weg.“ „Eine Welt von Schmerz lag in den Worten. Seit jenem Abschied hatte sie an nichts anderes gedacht.“ „Hans Joachim, wenn er weggeht, dann gehe ich mit ihm. Und wenn ich ihn auf den Rücken darunters sitzen müÙe, dann ...“ „Es nahm sie in die Arme, er biß ihr sanft das Haar aus der Stirn, führte sie zu einem Sessel und küßte sie, als sie hinlief.“ „Soll ich mit ihm sprechen, Wally?“ „Sie machte eine hoffnungslose, unschlüssige Bewegung.“ „Erst nach einer Pause antwortete sie ihm, müde und schwer:

„Mein, Hans Joachim. Morgen kommt er hierher zu mir. Allein.“ „Sie war am Ende ihrer Kraft, die sie EntschloÙung fallen. Sie muß. Ich will es. Um jeden Preis!“ „Wally ... was sagst du?“ „Hans Joachim schrie die Worte hinaus. „Sie hatte ein Aus das große Opfer, das sie ihrer Liebe bringen wollte, war in der Nacht erwacht, die sie nach Ernst Kollingers Begehren schlaflos verbracht hatte.“ „Hans Joachim war still geworden.“ „Er lächelte die Eifersticht nicht mehr. Hier stand er vor etwas so GroÙem, daß sein Ich zerbrach.“ „Wie war diesem Menschenkind zu helfen, das hier vor ihm litt?“ „Da tauchte ein Name in seinem Gehirn auf, der Name einer Augen, guten Frau ... Tante Renate.“ „Wally, Viehli, sei ruhig. Vielleicht wird alles noch gut. Vielleicht kann ich dir helfen.“ „Er fuhr zu Tante Renate. Der Wagen flog unter ihm, als wollte er mit dem Schicksal um die Wette fahren.“ „Hans Joachim, was ist geschehen? Du bist so schlag?“ „Hans Joachim streifte die Frage mit einer Handbewegung zur Seite und wachte mit einem Einfluß. Er selbst sagte sich nicht wieder.“ „Tante Renate, ich komme von Wally. Ich kann dir den Zustand nicht beschreiben, in dem ich sie verlassen habe. Sie sieht Ernst Kollinger. Mit einer Liebe, wie nur sie ihrer fähig ist. Sie leidet wachsinntig darunter. Er liebt sie und weiß doch ihrer Liebe zurück. Morgen kommt er zu ihr zum Abschiedsbesuch. Und Wally hat das.“ „Er frohte. Dann nahm er einen Anlauf und fuhr hastig übersprandelnd fort: „... daß sie ihn zurückhalten werde ... um jeden Preis.“

Tante Renate schloß die Augen. Ganz leise wie ein Hauch, merkte sie das Wort vor sich hin. „Was sollte ich tun? Zurufe sie sich einmeigen?“ „Sie hatte viel in ihrem Leben gesehen und durchgemacht. Sie hatte gelernt, daß die Liebe, durch Menschenhand niedergeblich, mangelhaftes Stückwerk find. Schließlich mußte doch jeder den Weg für sich selbst finden.“ „Nun stand sie vor dem ewigen Geleis der Liebe, die geben will, reits geben, das nicht mehr hingelieben ist. Darf sie das Recht, hier einzuweichen?“ „Nein! Sie durfte die zwei nicht trennen. Aber Wally mußte wissen, was sie tat. Mühe einen Weg, den sie gemacht hätte, offenen Auges geben.“ „Und Tante Renate erzählte Hans Joachim die Lebensgeschichte Ernst Kollingers.“ „So, nun kennst du den Zusammenhang.“ „Und Wally muß selbst entscheiden, was sie tun will. Wir andern haben kein Recht, sie zu entscheiden. Wir dürfen höchstens warnen.“ „Zwei Stunden hatte die Unterredung gedauert. Hans Joachim war lehreren Herzens weggegangen. Er lächelte die Beranwortungen, die auf ihm lag.“ „Er fuhr zu Wally, aber sie war nicht mehr zu Hause.“ „Wally schrieb er einen Brief und ließ ihn bei Hedwig zurück.“ „Er schärfte ihr ein, ihn ja sofort ihrer Herrin abzugeben, wenn diese wieder nach Hause kam.“ „10.“ „Als Hans Joachim Wally verlassen hatte, kam Hedwig in das Atelier.“ „Sie trug eine groÙe Waite mit allerlei Lederfingern und wollte Wally unbedingt netzigen, etwas zu sich zu nehmen. Aber Wally war alles zurück. Sie hätte keinen Bissen heranzubringen können.“ (Fortsetzung folgt.)

Bruno Richter

# Liebe macht blind

Edwin Niederer war ein tüchtiger Musik-  
lehrer, verfiel aber zu innewendem Troz und  
Niederer Doloresfreund und erließ sich in  
seiner freien Zeit rote Baden auf den Feldern  
von der Stadt.

So er hätte eigentlich Wunschlos zurüchfen  
sein können, wenn unter seinen Schülern nicht  
die Trude Bahrdt gewesen wäre. Waren  
das seltsame Stunden mit ihr! Der geübte  
wollten aller Kunst die Hand, spürten sie  
nicht, wie sie nach der Hand eine sonderbar  
töne Kefonanz in ihnen hervorrief. So, als  
es sie auf einem gewaltigen Höhenraum hün-  
den, der vielleicht alle Schätze der Welt dar-  
brum Hängen und die Worte so dumpf, und  
die Herzen so tief. Doch dies war  
die Dämonen, daß sie seine Schülern  
war, schritt für ihn alle Möglichkeiten, ver-  
trauter zu werden, als er hoch ist, daß  
ihm jede Frau unantastbar würde, sofern sie  
nur einmal ihre Hand der seinen faßt ent-  
setzt. Und nun gar eine ihm Anvertraute zu  
besitzen, schien Edwin Niederer unstatthaft.  
So war er, so lieb er, erfüllt mit alt-  
väterlichem Anstand.

Und die junge Trude Bahrdt ging  
jedenfalls kein Herz voller Sehnsucht, die  
Augen voller Tränen und mit verrätkten Ge-  
danken im dunkelbraunen Köpfchen. Ja wohl,  
verrätten, denn die Bahrdts waren die  
erste Familie der Stadt, hatten die ersten  
Sänger und eine Brauterei mit einem  
Professoren namens Schellenborn darin. Und  
dieser Schellenborn war ein tüchtiger, netter  
und höherer Mensch, und Papa Bahrdt  
fühlte sich seinen Töchtern gegenüber  
schuldig, die er nicht als verrätkt empfand. Die  
Trude aber war, es mußte doch etwas geben,  
was mehr sie als dieses Out, was man ihr  
von allen Seiten entgegenruft, etwas Uner-  
wünschtes, wenn gleich es weniger lächelt.

Edwin Niederer dachte sie dabei am meisten,  
weil er hoch denkwürdig, daß er sie nicht  
als ganzgeloibte Schülern schätzte. Aber da  
waren noch andere. Der Vorsteher, der  
junge Arzt und dieser Teilhaber von Rechts-  
anwalt, denen übrigens natürlich die Bahrdt-  
schen Werte nicht als unangenehm be-  
trachtet wären. Sondern erbrach sie die  
Raschheit und ohne Werkmal des Ver-  
wehens, sollte es einen geben, der nicht  
wusste, als um sie bangen? Das ergreift sie  
so sehr, je länger je darüber nachdachte.  
Ein in einjamer Selbstlosigkeit hangendes  
Denz, das war mehr als Geld und Gut. Viel  
mehr.

Die Tage verließen sie nicht. Aber sie sah  
nun alle, dieser Sehnsucht Verdächtigen anders

an. Deshalb war sie auch unzufriedener  
in den Stunden. Wenn sie die Anstän-  
dige des Gedächtnis registrierte und ihr Gegen-  
über dabei scheinbar gleichgültig anfaß, dann  
wurden Furcht, Ärzt und Rechtsanwalt nicht  
rot, und andere kannte sie doch kaum. Der  
Schellenborn schloß angeschlossen, daß dieses  
braune Wirksamkeit dinstete! Und sie ging  
nötiger voller Ungeduld zur Stunde. Dabei  
blieb die Sache ein Geheimnis mehr. Tante  
Erika mußte mehr, und eines Tages stand  
im Präfekten der Stadt, und Frau  
Schellenborn die Köpfe über dem Schreibtisch  
aufkommen. Aufgehoben und schmunzelten dann.

Am selben Abend entbedte Trude spät im  
Bett noch, daß ein fast unerleibliches D. S. in  
der rückwärtigen Ecke ihrer geliebten, myste-  
riösen Zirkung fand. War es Lenker?  
Wie konnte sie denn das überleben haben?  
Aber da sieht man, was Aufregung macht.  
D. S. —? Wein! Oder doch? Verloren  
und lächelnd schielte sie ein. Aber sie sagte  
am übernächsten Tage die Teilnahme mit dem  
Professoren nicht so laut ab wie meistens.  
Am Tage darauf fuhren sie mit dem Wagen  
Weg, und auf dem Gartenfeste der Bahrdt-  
schloß fragte sie ihn seine Köpfe scheinbar  
gleichgültig, ob er für sonst nichts zu tun  
hätte. Worauf er sich über ihre Hand deutete  
und leise sprach: „Und Sehnsucht, Sehnsucht...“

Da mußte sie, daß sein nicht nur tüchtig  
und hübsch war, sondern auch in grenzenlos  
schmerzliche Persönlichkeit eine romantische  
Seele hatte. Und wie hatte sie ihn bisher  
beachtet! Nur weil der Vater ihn zum  
Scheiterbohrer auserselbst! Am nächsten  
dies Dinge den denkbar natürlichsten Verfall.  
Alle Vorbereitungen wurden schnell getroffen.

Auch dem Musiklehrer Niederer teilte sie  
freudig mit, daß heute die letzte Stunde  
getommen sei. Sie verlor sie, und die hoch-  
zeitliche ginge nach Norwegen, ins Land  
Wiegis. Sie würde auch gewiß mal, und das  
Davoran lief natürlich fürs nächste Jahr  
in vielen verkommenen Tagen das schickliche  
sonst und schloß rasch hinter ihr die Tür.  
Inlangbar aber war, daß sie glücklich wurde,  
die Trude und der Schellenborn. Fast noch  
glücklicher als Vater Bahrdt, der mit Sorge  
in vielen verkommenen Tagen das schickliche  
Denz, die träumenden Augen und die verrätk-  
ten Gedanken im Köpfchen seiner Tochter  
erlebt hatte.

Der Musiklehrer Edwin Niederer verließ  
weiter jungen Mädchen zu hingenden Trost  
und innerer Stärke und erließ sich in  
Waden auf den Feldern vor der Stadt. Ab  
und zu erschienen Gedächtnis von ihm in den  
Zwischen. Aber in seinem war mehr von  
Liebe die Rede.



Der Arzt hatte den Bauchredner aufgefordert, Ah zu sagen  
(Zeichnung: Herzigheim)

# Was alles in der Welt passiert

## Ein eigenartiges amerikanisches Denkmal

Frankreich, das flüssige Land futuristischer  
Genüsse, hat schon vor fast zwei Jahren seinem  
berühmtesten Käse, dem „Camembert“, an  
Bismontes ein Denkmal gesetzt, auf dem ge-  
wöhnlich verzeichnet steht, daß die Vertreterin  
dieser Schmachtlos Erzeugnisse die Bäuerin  
Marie Faret aus dem Dörfchen Camembert  
war. Auch der Kognak hat sein Denkmal auf  
Angouleme in der Gharante. Solcher Mühen  
hat man die Leute von Paris (dem im  
amerikanischen Staat New York nicht schätzen  
lassen. Da waren einige der bekanntesten  
Leute, die entlassen sich, daß ganz in der  
Räbe vor unbedenklichen Seiten zu Poland  
Wills ein gewisser James-Williams-Käse her-  
stom machte sich an das Werk und fand heraus,  
daß besagter Williams an dem Platz täu-  
schlich im Jahre 1861 als erster in Amerika  
die Käsefabrikation betrieben habe. Und  
dieser William, von dem man sich die erste  
amerikanische Käsefabrik fand, jetzt ein  
entsprechendes Denkmal errichtet. Dr Williams  
darauf mit einem seiner Käse. In der Ab-  
schilde ist, wurde nicht berührt.

Ein eigenartiger Fall dieses  
Art trug sich kürzlich im State von Onta-  
na an. Dort macht sich immer noch sehr un-  
angenehm der Präriegeist, ein kleinerer  
des europäischen Volkes durch Abhängig-  
des Viehwirtschafts bemerkbar. Zur  
Kämpfung des vierbeinigen Schädlings, den  
der Amerikaner mit dem verächtlichen Namen  
„Coyote“ belegt, wurde auf jeden „Coyote-  
fang“ ein Preis von 2 Dollar ausgesetzt.

Die auf ihren Reaktionen der dortigen  
Gegend heimlich frei lebenden Indianer haben  
sich diese Auslobung natürlich nicht entgehen  
lassen. Bald stapelten sich bei den Behörden  
die Coyotefänge und Felle zu Haufen, und  
die Dollars kimmerten in den Taschen  
Indianer. Beide Teile waren zufrieden, bis  
es einem gewissen Beamten auffiel, daß sehr  
viele Felle von Coyotesdäber dabei zu  
sein könnten, während erpaßene Gemälde  
von den Indianern entworfen, die bedeutend  
weniger ausgeführt wurden. Man unter-  
suchte darauf diese Felle näher und stellte fest,  
daß sie von dem harmlosen und bescheidenen  
Prärieindianer, der in Scharen die  
Prärie besiedelt. Die schlauen roten Männer  
hatten die Felle mittels Del und Schwärze in  
Wolle wie umgewandelt. Als die nächste  
Fänger abnungslos mit derartigen  
„Wolfsfellen“ anrückte, wurden auch Namen  
von ihnen wegen der sonderbaren Fälschungen  
festgenommen.

Und da sagt man immer, daß die Prärie-  
romantik aufgehoben sei!

## Einbrecher — keine Gentlemen!

Alle diejenigen harmlosen und roman-  
tischen Deutschen, die noch von Gentlemen-  
einbrechern nach dem vergangenen Litera-  
rischen Wasser eines Kaffees, der Welt  
haben, aber noch träumen, haben jetzt in der  
Bericht der Mrs. Kennedy zu Doston  
die längst fällige moralische Ohrfeige be-  
kommen, die sie höfentlich endlich zu der  
weniger romantischen Erkenntnis der Wirk-  
lichkeit romanisieren lassen wird.

Mrs. Kennedy, Ehegattin eines wohl-  
habenden Boston Kaufmanns, wohnt in der  
Vorstadt Southboro, einer vornehmen Villen-  
gegend. Sie hätte eines Nachts, während der  
Abwesenheit ihres Manns, Geräusche in  
ihrer Wohnung, die darauf schließen ließen,  
daß Einbrecher am Werke waren. Die gute  
Dame, weit davon entfernt, die Polizei auf  
fernmündlichen Wege zu alarmieren, erschien  
vielmehr im Abendkleid, begleitet von ihrer  
Dauensgeheilen, in der Halle des Hauses.  
Hier fand sie nicht weniger als vier Männer  
mit dem Einpaden der verschiedensten Ver-  
gegenstände beschäftigt. Trotzdem diese Ge-  
waltigen drohend marschiert waren, hielt Mrs.  
Kennedy sie für eine Art Gentlemen-  
einbrecher, wie sie diese aus Romanen kannte.  
Sie hielt ihnen eine schonungslos Ansprache,  
in denen sie sie auf „Unmoralität ihrer  
Abwesenheit hinwies. Schließlich reichte sie  
Zigaretten und Schokolade herum und ver-  
suchte freundlich die Kerle zum Abzug zu be-  
wegen.

Diese nahmen zwar grünelnd Zigaretten  
und Schokolade dachten aber im Brigen gar  
nicht daran, sich nach berühmten Willen, ebel  
und bescheiden, was höchsten Francensinn,  
gentiles zurückzuführen. Vielmehr erklärten  
sie raus und sagten, daß sie sich in ihrem  
Geschäft nicht hören lassen könnten. Das  
Ende war, daß die „moralische Mrs. Kennedy  
nebt ihren Dienstmädchen an Stühle gefesselt  
und gefesselt wurde, und daß die „Gentlemen“  
mit einem in Werte von 125 000  
Dollars spurlos verschwanden.

## Nus Prärieindianer wurden Wölfe

Die Zeiten, da der rote Mann mit Kriegs-  
faß und Schlangenschweif den Weissen bekämpfte  
und getöbete wurde, und daß die „Gentlemen“  
als freier Jäger schweiften, sind längst vorbei.  
Inzwischen kämpft er auch heute noch dann und  
wann mit modernerem Rüst und Schläge  
gegen die Weissen. Nur findet solche Kriege  
nicht mehr ein unerwünschtes Ende vor dem

# China ohne Zopf

## Eine Erinnerung an den Regierungserlass vom 7. Dezember 1911

Das „Reich der Mitte“, wie China von  
seinen Beobachtern, gemäß einer alten Ueber-  
lieferung, die besagt, daß ihr Land der Mittel-  
punkt der Erde sei, genannt wird, feiert in  
diesen Tagen einen Geburtstag. Der Kaiser  
Art. Vor 25 Jahren, am 7. Dezember 1911,  
erläubte ein Edikt die Abschaffung des Zops  
es, mit dem bis zu diesem Zeitpunkt in der  
ganzen Welt die Vorstellung eines Chinesen  
unmüßig verknüpft ist.

Wer diese Verordnung nicht nur von der  
heiteren Seite aus betrachtet, wird sofort nach  
den Gründen fragen, die zu ihm sehr an  
Ueberlieferungen, die hängenden China diesen  
wichtigen und offensbaren Bruch mit einer  
alten Sitte veranlassen. Die Antwort auf  
diese Frage ist nicht schwer: China befand sich  
im Jahre 1911 in einer Revolution, die sich  
von den frühesten einschneidenden und ge-  
waltvollen Umwälzungen, die es erlebt hatte,  
dazu unterschied, daß diesmal nicht ein  
Herrscherhaus (eine Dynastie) von einem an-  
deren Herrscherhaus abgelöst wurde, sondern  
daß diesmal eine Republik das Erbe des letzten  
chinesischen Kaiserreiches übernahm.  
Ein Bauernaufstand in Szechuan und ein  
Militärputsch in Wuhan hatten das Zeichen zum  
Beginn einer allgemeinen Erhebung gegen  
das Kaiserhaus der Manchu's und die Monar-  
chie gegeben. Ein Jassen, der sich als  
Neuft als den Begründer der chinesischen Re-  
publik bezeichnete, war bis zur Abdankung des  
Kaisers der provisorische Präsident Chinas.

Ein Jassen hatte seine Jugend im Aus-  
land auf christlichen, amerikanischen Missions-  
schulen in Honolulu und St. Louis verbracht.  
Wie viele junge Chinesen seiner Zeit war er  
daher ein Anhänger einer völligen Umwan-  
dung des chinesischen Staates und chinesischen  
Lebens nach westlichem, hauptsächlich ameri-  
kanischem Vorbild geworden. Als ein Gegner  
des gesamtamerikanischen Feindbild ein-  
geschlossenen Manchu-Kaisers, kam er sehr  
Baterland verlassen müssen und war beim  
Ausbruch der Revolution, als das junge  
China sich gegen eine rüstendliche Monarchie  
erhob, in seine Heimat zurückgekehrt. Der  
Ers der Revolution Ein Jassen mußte  
als für China die zentrale Achse von dem  
alten Weltbild eines Tao-Fei und Konfuzius  
ausgegangen der europäischen und amerikanischen  
Weltanschauungen bringen, die aus China  
nach Technik, Handel und Industrie wieder  
den Mittelpunkt der Welt machen wollten.  
Als äußeres Merkmal dieser Wende fiel des

zopf der Zopf, der den Chinesen damals als  
ein Zeichen der Unfreiheit und Rückständigkeit  
erfchien.

Wenn auch nach dem Sieg der Revolution  
schwere Zeiten für China kamen, in denen  
das Land in Unklarheit der sich gegenständig  
kämpfenden Generäle und des Volkes  
mus zu werden drohte, und wenn auch heute  
noch lange nicht alle „Zöpfe“ einer vergange-  
nen Zeit im Reiche der Mitte gefallen sind,  
so müssen wir doch den 7. Dezember 1911, an  
welchem Jassen zur Abschaffung des Zops  
erlassen wurde, als einen Meilenstein auf dem  
Weg Chinas zum modernen Nationalstaat  
bezeichnen.  
By.

## Käsefranzreichs zum Abschied

Von Käsefranzreichs her ist eine Bewegung  
im Gange, die die Aufhebung des Ab-  
verbotes betreibt und auch schon unter  
den Abgeordneten der Kammer Anhänger haben  
soll. Man erwartet, daß die Aufhebung des  
Verbotes des grünen Käses in absehbarer  
Zeit vielleicht eine „parlamentarische Frage“  
werden wird. Die grünlische, stark alkoholische,  
aus Vermut unter verschiedenen Zusätzen  
hergestellte Flüssigkeit des Abschieds genos  
in Frankreich lange Zeit eine große und gefür-  
chtete Rolle. Die „Zünde des Abschieds“  
zwischen vier und sechs Uhr nachmittags war  
ein charakteristisches Ereignis des franzö-  
sischen Volkslebens, seitdem französische Sold-  
aten, die 1840 an der Eroberung von  
Algerien teilgenommen hatten, beschließen  
und die Wortele dafür mitbrachten und im  
Mutterland verbreiteten.

Allmählich aber hatte sich eine Gegen-  
bewegung gebildet, die hauptsächlich von ver-  
antwortungsvollen Kreisen betrieben wurde.  
Die gerücherten Wirkungen des Abschieds auf  
die Volksgelundheit, insbesondere auch der  
schädliche Einfluss des grünen Käses auf die  
Bevölkerungsdifferenz, wurden einen immer  
größerer Rolle. Und der 1915 an dem Abschieds-  
verbot für 18 tauchten aber sofort ab-  
weise Erlass, auf unter denen der gegen-  
wärtigen „Zopf“ infolge seiner giftigen  
Farbe, welches dem Abschieds angenehmen  
Geschmackes seines großen Alkoholgehaltes,  
den Befehlenden wurde. Die Ernte, die heute  
die Aufhebung des Abschiedsverbotes betreiben,  
behaupten, daß diese Erlassmittel in ihren  
Wirkungen auch nicht anders seien als die  
Wirkungen und daß die Schädlichkeit des letzteren  
übertrieben worden sei.



So sieht es in Rußland aus

Wirtschaftsmethoden der Sowjets / Wenn ein Land wie die Sowjetunion, das mit seinen Experimenten den Weltmächtigsten ein Vorbild an Erden bereiten wollte...

„Vaterland aller Werktätigen“ / zuerst am dem Süden der Sowjetunion ausgetragen, auf Kosten ihres Lebensnahrung...

berst, was wohl hauptsächlich im Welen der bürokratischen Wirrtätigkeit des Staates liegt...

Krupp beteiligt seine Gefolgshaft / Die Fried. Krupp A.G. gewährt den Betriebsangehörigen des Gesamtunternehmens ebenso wie im Vorjahre ein einmältige Jubiläum...

Waggonwerke Wittenwerke A.G. / Nach dem Bericht vom 1.10.36 unter den Waggonwerken der Erzeugung der Getriebewagen...

Linca-Fahrradfabrik verkauft / Die Anlagen der Linca-Fahrradwerke A.G. in der Bismarckstraße in Witten wurden von der Firma...

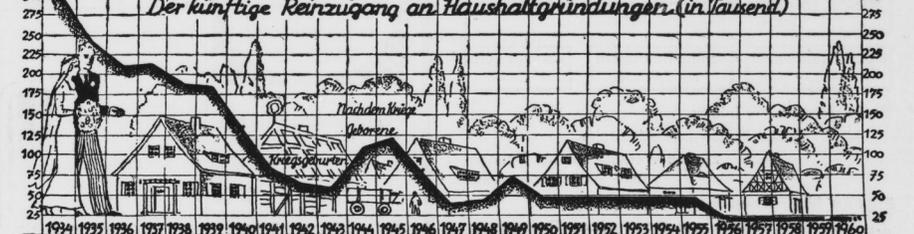
Keine Realbesteuerung der freien Berufe

Gerichtsurteil / Gewerbesteuerpflichtig ist jeder Betrieb gewerbetreibend, soweit er im Inland betrieben wird...

Stiller waren in Preußen und in den meisten anderen Ländern als die freien Berufe gewerbesteuerpflichtig...

Sandwerberbank Thüringen A.G. / Mit einem Kapital von 200.000 RM. und 50% im Bestand ist die Sandwerberbank Thüringen A.G. ins Leben gerufen worden...

Die Folgen des vergangenen Geburtenanstalles



Ende 1935 hatten bei einem Gesamtbestand von rund 18,8 Millionen deutschen Haushaltungen 1,5 Millionen keine eigene Wohnung. Die Erreichung des Fernziels „Jeder deutschen Familie eine eigene Wohnung“ wird durch eine Entwicklung gefördert...

Berliner Börse vom 3. Dez. Table with columns for Deutsche Anleihen, Goldpfandbriefe, and various stocks.

Verkehrs-Aktien, Bank-Aktien, Industrie-Aktien, Mittel-Boden, Credit-Anst., and other financial data.

Ch. Fr. v. H., Goldschmidt, Mannesmann, and other industrial and financial data.

Verkehrs-Aktien, Industrie-Aktien, Mittel-Boden, Credit-Anst., and other financial data.

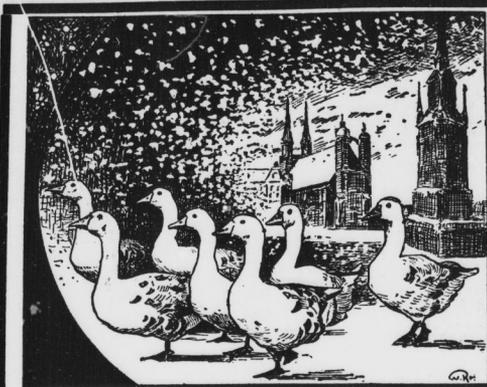
Mitteldentsche Börse Veranlagt: Halle, Leipzig, Dresden, Chemnitz, Magdeburg. Table with columns for Deutscher Anleihen, Industrie-Obligationen, and various stocks.

Verkehrs-Aktien, Bank-Aktien, Industrie-Aktien, Mittel-Boden, Credit-Anst., and other financial data.

Ch. Fr. v. H., Goldschmidt, Mannesmann, and other industrial and financial data.

Verkehrs-Aktien, Industrie-Aktien, Mittel-Boden, Credit-Anst., and other financial data.

„Kleine Anzeigen“ von Privat zu Privat werden am günstigsten 62 bis 64 Briefmarken und nach Worten berechnet. Das folgende Unterrichtsblatt kostet 20 Pf., das obige Wort in der Grundchrift 6 Pf., Zifferngebilde 30 Pf., Buchstaben ohne Inhalt 10 Pf., für die gleichzeitige Aufnahme einer „Kleinen Anzeige“ von Privat zu Privat in allen Ausgaben der Zeitung „Mitteldeutsches“, nämlich: Saale-Zeitung, Halle, Mitteldeutsche Zeitung, Leipzig, mit besonderer Zahlung, Anzeigenschein, beträgt die Kosten 25 Pf., für den Unterrichtsblatt und 30 Pf. für jedes weitere Wort in der Grundchrift. Ziffergebilde 4 Pf., Anzeigenschein für jeden Anzeigenschein in 2 Zeilen 6 Pf.



Die Gänse sind jetzt voll entwickelt, haben das prächtige daunige Winterkleid an und es gibt jetzt in uns. Fabrik alle Hände voll zu tun, um die Gänsefedern zu waschen, entfetten, entstäuben, sortieren und zum Verkauf fertig zu machen.

<b>Weißer volldaunige Gänsefedern zum Deckbett</b> RM. 10, — 9, — 7,50 6,60 per 1/2 kg	<b>Weißer Halbdaunen</b> RM. 6, — 5, — 1/2 kg	<b>Graue Bettfedern</b> RM. 3,80 2,50	<b>Klassenfedern</b> 80 3 60 3
---	--	--	-----------------------------------

Große Auswahl in Inletts  
Billige Preise in Bettwäsche  
Eigene Werkstätten für Daunen- und Woll-Stepdecken  
Eigene Matratzen-Polsterlei  
Moderne Bettfedern-Reinigung  
**Kress & Co., Halle 5.**  
Plänerhöhe 4 — Kleinschmieden 6

### Offene Stellen

Stellungsgehenden wird empfohlen, den Bewerbungen auf Liefer-Anzeigen keine Originalausweise beizufügen, da diese leicht abhandelt werden können. Zeugnisabschriften und Lichtbilder sollen auf die Rückseite Namen und Adresse des Bewerbers tragen, damit eine Rücksendung der Unterlagen richtig erfolgt.

**Verkaufertin**  
nicht unter 25 J.  
Kress & Co.  
Bettendhaus  
Salle (Saale), 8

**Werber (-innen)**  
für Osterbelle  
sucht Generalver-  
treter in Dagen  
Zwingenitz, 1. I.  
Sucht Neben-  
beschäftigung.

**Berheirateten Geldführer**  
steht zum 1. Jan. 1939 oder später ein. Frau muß mit auf Arbeit gehen.  
Erich Schöber,  
Räucher, Post-  
Schreiber, Zf.  
Schwittersb. 326.

**Hausmädchen**  
Erbreit, erliches  
Hausmädchen in  
die Landwirttschaft  
sucht  
Eisengraben,  
Dorf  
über Querfurt.

**Guthe**  
für sofort tüchtig.  
Hausmädchen, 18  
Jahre, gute Be-  
handlung.  
Wahlweise  
an die Geschäfts-  
stelle d. 31a. 8

**Mädchen**  
tüchtig, fleißig, in  
allen Hausarbeiten  
versand.  
wird für Fortleiter  
loftort gesucht.  
Gebellknipf, u.  
Bild zu send, an  
Hr. Dr. Jacob  
Reiterhoret  
Wöhl.  
Post Schornstein  
(Hr. Ritterfeld).

**Mädchen**  
von 16-17 Jahr.  
als Zwittmädchen  
f. Geschäftsbaus-  
halt 1. I. 1. gef.  
Walter Solme,  
Mansdorf 8  
bei Bitterberg.

**Tüchtiges Mädchen**  
mit etwas Koch-  
und Nähtkenntnis  
in Geschäftsbaus-  
halt bei gut. Geh-  
loftort gef.  
Wädelitz.  
Kuno Ehrhardt,  
Niedertröden  
166, Apeldo, Zf.

**Melker**  
berheiratet, mit  
Hilfskraft gefucht.  
Reiter,  
Wolframöfen.  
Wartung  
Hmelant bedent-  
lich gefucht.  
Steinze 16 II r.

**Ganbares Mädchen**  
für sofortige  
Beschäftigung  
über 1. I. gefucht.  
Rranais, Wöl-  
berger Weg 20.

**Stellengesuche**  
24 Jahre alt,  
sucht Stellung 1.  
15. 12. oder 1. I.  
Kurt Giesmann,  
Zabitz, Post  
Konnern (Land).

**Guthe**  
janz 15. 12. 36 ob.  
1. I. 37 Stellung  
als Hausmädchen.  
Gute Zeugnisse  
vorhanden.  
A. Ginnia bei  
Wag. Karafchist,  
Reumart-Bebra,  
Hr. Querfurt.

**Heimarbeit**  
loftort gefucht.  
G. Weber, Halle,  
Große Märter-  
straße 3. II.

**Nicht. Güthe**  
sucht Stellung 1.  
1. I. 37 in groß.  
Haus- oder Land-  
wirtschaft. Gute  
Zeugnisse und  
Empfehlungen  
vorhanden. Bitte  
Aufschreiben an  
Marie Görning,  
Schöden, Zf.

**2 große leere Zimmer**  
m. Badbenugung  
an berraf. Dame  
od. Einselepaar  
zu berrnien  
Hler Markt 3,  
Welfenrengsch.

**2 leere Zimmer**  
mit K. Küche, sep.  
gelegen. Preis 37  
an alleinst. faub.  
Dane 3. 1. I. 37  
zu berrnien. Cf.  
an Wörl, Salm-  
Wuch. 21r. 69.

**Zu verkaufen**  
solide und gut  
Schlitzzimmer  
Speisezimmer  
Berranzimmer  
Nischen  
große Auswahl  
billige Preise  
Möbelhaus  
Schirichth  
34, Wörlstr. 34  
Zahlungsberichtig.  
Ehestandberichtig.

**Gebrauchte Nähmaschine**  
Nähmaschinen  
Dörzer,  
Schölleritz. 41.

**Landgrundstück**  
mit Toranfahrl.  
ebw. mit Bahr.  
loftort zu padien  
oder faulen gef.  
Cff. um 9. 668  
an die Geschäfts-  
stelle d. 31a.

**1. Hypothek**  
Wenn man Geld  
braucht, so ist  
ganz man zweck-  
mäßig eine kleine  
Anzeige in der  
„Saale-Zeitung“  
auf, es werden  
dann fast  
viele Interessent-  
en melden, unter  
denen man wäh-  
len kann.

**Verloren**  
**Draht-Boz**  
entfallen.  
Märzplatz 29.  
**Korbhandl.**  
berloren Rahe-  
Baff. Big Gant-  
post. Besonders  
Rennschellen. Geg.  
dobe Beblung  
abzugeben.

**1. Hypothek**  
Wenn man Geld  
braucht, so ist  
ganz man zweck-  
mäßig eine kleine  
Anzeige in der  
„Saale-Zeitung“  
auf, es werden  
dann fast  
viele Interessent-  
en melden, unter  
denen man wäh-  
len kann.

**Unterricht**  
**Wandmal-**  
arbeiten  
Genie. Friedbr.  
Hrabe 62.

**Handwerksarbeiten**  
**Großrom- anlage**  
neu, modern mit  
Arbeit  
„Mittel-Deuts-  
Galle (S.),  
nur H. Braubaus-  
straße 11

**Vermischtes**  
**Dame**  
mit ausgebildeter  
Stimme möchte  
guten gemütheten  
Ehem. betreten.  
Nähre Angebote  
unter G. 2623 an  
die Geschäfts-  
stelle d. 31a.

**Wringmaschinen**  
mit Heißwasserwalzen  
G A T A N I E  
RM. 8.75  
Ersatzwalzen  
von 2.50 an  
**Fahrad- Møller**  
Halle-S., Schmeerstr. 1

**Die Erholung**  
ist lediglich eine Frage der  
Räume u. des guten Costüers  
Unsere idyllen  
**Wohnzimmer**  
schaffen Ihnen diese. Günstige Preise  
und große Auswahl finden Sie im  
Erbreitungsbau  
**Gebr. Jungblut**  
Halle, Albrechtstr. 37  
Bernburger Straße 73

**Tiermarkt**  
**Kaffeezette**  
Spaniel-Feldbin,  
läufig, billig her-  
kunftlich  
Werferburg, Wörl-  
hof 2. Erdb.  
**Stelle Suche**  
abzugeben  
Soblenstr. 14 I r.

**Herren-Hüte**  
beste Marken  
**Friedrich Koch**  
Leipziger Straße 74  
**Einige Anzeigen - Fernruf 274 31**

**Vertrauensstellung**  
In der heutigen Zeit findet man  
leider eine solche nicht so leicht.  
Wichtig ist es daher, sich an die  
möglichen Persönlichkeiten in  
Banken, Industrie und Handels-  
schaft zu wenden, die h. an die  
beizulegen, die Arbeit geben können.  
Da die „Saale-Zeitung“ auch sehr  
viel in Arbeitgeberkreisen gelesen  
wird, empfiehlt es sich, eine kleine  
Anzeige in der „Saale-Zeitung“  
unter der Rubrik „Stellengesuche“  
erschreiben zu lassen. Die Stellen  
sind nur gering, weil diese  
Anzeigen in einem sehr niedrigen  
Wortpreise berechnet werden.

**Praktische Weihnachts-Geschenke!**  
Große Auswahl in  
Spezial-u. Markenrädern  
Brennabor - Schnellgang  
Diamant und Merkur  
sowie Dynamo-Anlagen  
u. Wringmaschinen  
**Kecke** König-  
straße 83

**„Unsere Hosen kleiden Sie gut!“**  
Der gute Sitz, der ausgeklügelte Schnitt und die solide Verarbeitung unserer Hosen werden immer wieder gelobt. Unsere große Auswahl kann jeden Wunsch erfüllen. Wir beweisen immer wieder, daß auch gute Hosen nicht teuer zu sein brauchen.  
Anzughosen 3.90 6.90 9.80 11.75 15.50  
Blaue Anzughosen 9.80 11.75 13.50 15.50 19.50  
Schwarze Anzughosen 8.90 11.75 15.50 19.50 22.50  
Streifenhosen 3.40 5.00 8.00 11.75 15.50  
Komb.nationshosen 8.90 11.75 15.50 19.50 22.50  
Breeches 4.90 6.90 8.90 11.75 15.50  
Golfhosen 3.50 5.00 8.90 11.75 15.50  
Ski-Golfhosen 7.90 9.80 11.75 15.50 19.50  
Skihosen, Norwegerform 9.80 11.75 15.50 19.50 24.—  
Cordhosen 4.25 6.90 9.80 11.75 15.50  
Manchesterhosen 5.90 6.90 7.90 9.80 11.75  
Pilotenhosen 4.90 4.90 5.90 6.90 8.90  
Arbeitswesten 2.90 3.90 4.90 5.90 6.90  
Kamelhaarwesten 11.75 22.50

Jeder richtige Junge wünscht sich ein  
**Prophete FAHRAD**  
Kauf im Fachgeschäft  
**Prophete**  
Rannische Straße  
bequeme Zahlungsweise

**Möbel**  
solide und gut  
Schlitzzimmer  
Speisezimmer  
Berranzimmer  
Nischen  
große Auswahl  
billige Preise  
Möbelhaus  
Schirichth  
34, Wörlstr. 34  
Zahlungsberichtig.  
Ehestandberichtig.

**Gebrauchte Nähmaschine**  
Nähmaschinen  
Dörzer,  
Schölleritz. 41.

**Maurer- und Zimmerarbeiten**  
gefucht. Offerten unter Z 11331 an die  
Geschäftsstelle dieser Zeitung

**Kecke** König-  
straße 83  
Auch Sie sollen in diesem  
Jahre etwas recht Praktisches  
schenken. Kommen Sie daher  
bald zu uns, weil wir Ihnen  
beim Aussuchen.  
Wir empfehlen in großer  
Auswahl zu billigen Preisen:  
**Damen-Winter-Mäntel**  
**Mädchen-Winter-Mäntel**  
**Herrn-Winter-Ulster**  
**Herrn-Winter-Pluier**  
**Herrn-Loden-Joppen**  
**Herrn-Ulster-Joppen**  
**Lederjackets**  
**Polster-Sessal**  
**Ruhebetten, Hautsch**  
**Bücherchränke.**  
Selbstverständlich wie immer  
1/2 Anzahlung, den Rest in  
Wochen oder Monatsraten  
**Carl Klingler**  
Engel Sandberg  
Halle (Saale) 41 I.  
Langezeitige

**HOLLENKAMP**  
Halle-Saale  
GR. ULRICHSTRASSE 11

Der kommende Schwimmsonntag

Kaldische Wettkämpfe am 2. Advent.

Am großen Klubwettkämpfe zwischen Berlin und Halle... Schwimmsonntag am 2. Advent.

Die fünf Männerstaffeln... Schwimmsonntag am 2. Advent.

Die Nachwuchsabteilung... Schwimmsonntag am 2. Advent.

Radsport am Wochenende

Deutsches Radrennen und sonst Meist.

Das bevorstehende Wochenende bringt wiederum eine Fülle von radsportlichen Veranstaltungen... Radsport am Wochenende.

Italiener führt Arab-Motocross

Auf der Autobahn Florenz-Roma... Italiener führt Arab-Motocross.

Schwarz-Weiß gegen VfL 96

Am Sonntag geht am Sonntag die Jagd nach den Punkten... Schwarz-Weiß gegen VfL 96.

Vereinfachte Verwaltung

im Deutschen Reichsbund für Leibesübungen

Der auf der letzten Führerversammlung... Vereinfachte Verwaltung.

Unstärker die Unstärker... Spielstärke der Thüringer braucht man keine Worte mehr zu verlieren.

Auf nun - zur 2. Runde!

Die Soldatenmannschaften spielen in Neumark und Reideburg

In der 1. Kreisstufe... Auf nun - zur 2. Runde!

Reichs- und Preussischer Minister des Jansen 3 e i d zum Wintereiswech:

Handwritten signatures and notes related to the winter sports exchange.

ist bei der heillosen Wehrmacht... II. Kreissele startiert zur zweiten Runde.



Bernd Rosemeyer wird Kunstflieger. Der berühmte Rennfahrer Bernd Rosemeyer...

Oxford - Cambridge am 24. März.

Der Festlegung des Termins für den großen Ruderwettkampf... Oxford - Cambridge am 24. März.

Puschel-Weißensels Gau-Jugendwart.

Der Fußball-Gaujugendwart... Puschel-Weißensels Gau-Jugendwart.

Kurze Sportschau

Das Deutsche Derby 1988 ist vom Hamburger Renn-Club... Kurze Sportschau.

Wacker - Sportfreunde

Wacker - Sportfreunde... gefahrten worden.

Reunen zu Antail.

Reunen zu Antail... 1. Reunen: 1. Gung Wol; 2. Requin;

Bericht über den 1. Weihnachtstag

Bericht über den 1. Weihnachtstag... 1. Weihnachtstag.

Bericht über den 2. Weihnachtstag

Bericht über den 2. Weihnachtstag... 2. Weihnachtstag.

Bericht über den 3. Weihnachtstag

Bericht über den 3. Weihnachtstag... 3. Weihnachtstag.

Bericht über den 4. Weihnachtstag

Bericht über den 4. Weihnachtstag... 4. Weihnachtstag.

Bericht über den 5. Weihnachtstag

Bericht über den 5. Weihnachtstag... 5. Weihnachtstag.

Bericht über den 6. Weihnachtstag

Bericht über den 6. Weihnachtstag... 6. Weihnachtstag.

Bericht über den 7. Weihnachtstag

Bericht über den 7. Weihnachtstag... 7. Weihnachtstag.



Ein Tatsachenbericht

Die Frau vor dem Richter...

Von Kriminalkommissar a.D. Ernst Engelbrecht und Johannes Sigler

Copyright by Deutscher Provinzial-Verlag Berlin SW 68

(16. Fortsetzung.)

Es entschied nicht einer gewissen Komit., daß der Verleger den ungetreuen Kassierer mit Hilfe der Polizei fieberhaft suchte...

weilichem Offizier führten. Die ganze Geschichte verwickelte ungeheures Aufsehen, und für Spott brauchten die Beteiligten nicht zu sorgen...

Als nach kürzerer Zeit der Schwindler herauskam, war Maria schon über alle Berge, aber nicht, ohne die gelamten Verhältnisse ihres früheren Gefels mitgenommen zu haben.

Auch die Strafe für diesen Streich, der aus dem Hauptmann von Köpenick erinnert, ging vorüber. Wieder in Freiheit, sah sich Maria als Offizier eines bescheidenen vornehmen Sanatoriums aus und kaufte von einem Buchhändler für die Bibliothek des Sanatoriums eine ganze Wagenladung Bücher, die sie in ihre Wohnung schaffen ließ...

Dann tauchte die bemeldete Betrügerin plötzlich für einige Zeit in einem ungarischen Regiment unter, aus dem sie nach einigen kleinen Zankabhandlungen wieder verschwinden mußte. Daß über die merkwürdige Militärzeit der Betrügerin nicht weiter in die Öffentlichkeit gebracht ist, dürfte wohl darauf zurückzuführen sein, daß im Interesse einiger Offiziere, die sie selber an sich gekettet hatte, die Sache totschweigend wurde.

Sie schließlich reiste sie als große Dame durch die Welt. Die teuersten Hotels waren ihr gerade gut genug, der Aufwand, den sie in Bezug auf Kleidung und Schmuck für sich tat, wurde ipso facto, für perfidischer Harnzucker, die sie zum vornehmeren Verhöflichkeit, die sie auf die erfinderische Art angestrichelt zu raschen Verkauf.

Dieses einträgliche Geschäft setzte sie noch eine Weile fort, bis einem der begünstigten Vorkunden doch einmal Zweifel aufstiegen, die schließlich zur baldigen Verhaftung des

Offiziers auf uns erzwang, hier die besondere Günter einer alternden Hofdamenwittwe, von der sie eine große Summe erlösbildete.

Wies ihr in den großen Wäldern allmählich der Boden an heiß geworden war, trat sie als Angehörige in eine dampfende Schwandlung ein, in der sie glücklich bedenkend viel mit Konsulten an ihm hatte. Zufällig erfuhr sie hier, daß der amerikanische Generaloffizier gelegentlich eines kurzen Aufenthaltes in Paris erkrankt war und in seinem Berliner Hotel gestorben wurde. Sofort verwandelte sie sich in einen eleganten jungen Mann, den den ausländischen Konsulaten Hamburgs einen eckeligen Brief der Gattin des erkrankten Amerikaners vorlegte, in dem diese erklärte, durch die plötzliche Erkrankung ihres Gatten in momentan schwerer Lage zu sein...



Rechenworträtsel. Kreuzworträtsel. Lösung der Rätsel. Bedeutung der einzelnen Wörter. Vorankündigung.

Stadttheater Halle. Der Ephephasse. Saalanschloß. 12 Musikal-Mädels.

BRUNO PARS. Die Kleinanzeige ist erfolgerprobt!

Deutschlandsender. Sendungen 1971. 6.00: Gottesdienst, Morgenruft und Winterhilfe...

Vorankündigung! Mit Vollgas über die Reichsautobahn ins neue Jahr! Uffner, 11.45 (R) in der Kapelle, Sellmann, 17 Uffner, Montag 20 (R) Uffner.

Rundfunk am Sonnabend. Leipzig. 6.00: Sus Berlin: Morgenruft, Reichsbürgerdienst.

BRUNO PARS. Die Kleinanzeige ist erfolgerprobt!

Deutschlandsender. 13.45: Neue Nachrichten. 14.00: Wetter- und Börsenbericht.

Allgemeine BEKANNTMACHUNGEN. In das Handelsregister Abteilung A ist eingetragen worden unter: Nr. 4077: Kurt Berger, Neuburg.

Kirchliche Nachrichten. für den 2. Advent, Sonntag, den 6. Dezember 1936.

BRUNO PARS. Die Kleinanzeige ist erfolgerprobt!

Deutschlandsender. 10.15: Uhr. 11.30: Uhr. 12.30: Uhr.

Allgemeine BEKANNTMACHUNGEN. In das Handelsregister Abteilung A ist eingetragen worden unter: Nr. 4077: Kurt Berger, Neuburg.